Kasseler

Musiktage

1935

Programmheft / Dreißig Pfennig

Kasseler Musiktage 1935

veranstaltet vom Arbeitskreis für Hausmusik vom Freitag, den 11. bis Sonntag, den 13. Oktober 1935 unter der Schirmherrschaft des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Prinz Philipp von Hessen

Hausmusik
Kammermusik
Gesellige Musik
Geistliche Musik

alter und zeitgenössischer Meister in stilgemäßer Besetzung

Inhalt

Vorwort 3
Die Veranstaltungen (Gesamtübersicht) 4
Die Mitwirkenden 6/7
Zur Beachtung! (Bekanntmachungen) 8
Musikalische Abendfeier 10
Acht Hausmusikstunden 17
Musik der Shakespeare-Zeit 17
Triosonaten für alte Streich- und Blasinstrumente 18
Musik des Frühbarock 19
Musik des Hochbarock 20
Musik für Blockflöten 21
Musik der empfindsamen Zeit 21
Musik der Klassik 22
Zeitgenössische Hausmusik 23
Gesellige Musik 24
Kammermusik 27
Mitgliedertreffen 28
Geistliche Abendmusik 30
Arbeitstage für Musikerzieher und Musikfreunde 35
Ergänzende Angaben zu den Werken 37
Instrumente 51
Ausstellung 52

Zu unseren Bildern:

Die Aufnahme der Karlskirche (S. 13) und der Martinskirche (S. 29) stellte der Bezirkskonservator zur Verfügung.

Die Sonntagsgesellschaft von Januarius Zick (S. 19) ist nach einem Gemälde im Besitz der Familie Remy-Bendorf a. Rh. wiedergegeben.

Die Musikszene nach einem Gemälde von Ercole de Roberti (S. 25) aus der National-galerie in London ist als Bärenreiterkarte Nr. 18 erschienen.

Die Engelbilder (S. 37 und 49) sind Plastiken aus dem Chorgestühl von S. Godehard in Hildesheim aus der Zeit von 1465—1473. Aufnahmen der Bildstelle für Kunst und Wissenschaft Dr. ing. H. H. Wiedemann-Hildesheim.

Der Stich S. 48 ist der Bildersammlung des Bärenreiter-Verlages entnommen.

Auch im Jahre 1935 — dem dritten Jahre seit der Gründung des Arbeitskreises für Hausmusik und seit jährlicher Veranstaltung der „Kasseler Musiktage“ — soll der Sinn dieser Tage sein: Alte Musik so echt und artgemäß als möglich erklingen zu lassen, neue Musik als Ausdruck unserer Zeit zu suchen und zu fördern, — Erbe und Auftrag — beides in dem Bewußtsein gegenwärtigen Dienstes an einer Erneuerung der Musik und des Musizierens.

Das Gesicht unserer Veranstaltung hat sich auch diesmal gegenüber dem Vorjahr wieder geändert: wir haben der Erkenntnis und Erfahrung Rechnung getragen, daß Hausmusik sich nun einmal nicht zur Vorführung in Konzerträumen eignet; alle hausmusikalischen Darbietungen — ein Hauptanliegen unseres Kreises — wurden deshalb in kleine Räume verlegt, und werden für eine beschränkte Anzahl von Zuhörern — gleichsam für eine große Familie — musiziert. Träger dieser Stunden sind größtenteils Instrumentenbauer, die damit unter Beweis stellen, daß sie mit dem auch wirklich verwachsen sind, wofür sie letzten Endes arbeiten. Ist doch der Instrumentenbauer ebenso Gestalter an der Musik, wie der nachschaffende Musiker.

Die Gesellige Musik wurde in den Mittelpunkt unserer Kasseler Musiktage gerückt und auf den mehr Raum gebenden Abend verlegt. Denn es hat sich in den beiden letzten Jahren gezeigt, daß diese ganz neue Art der Festgestaltung im großen Kreis, das gemeinsame Singen und der Einbau der Musik in die Gemeinde der Teilnehmer für alle zu einem besonderen und nachhaltigen Erlebnis geworden ist.

Mit geistlicher Musik beginnen und schließen die Kasseler Musiktage auch dieses Mal. Noch mehr als bisher haben wir Wert darauf gelegt, von der unverbindlichen Form eines „Kirchenkonzerts“ loszukommen und durch den festen gedanklichen Rahmen, wie durch das liturgische Geschehen den eigentlichen Sinn aller Kirchenmusik zu betonen: Dienst an der Wortverkündigung und am Lobpreis Gottes zu sein.

Mögen die Kasseler Musiktage wiederum Zeugnis davon ablegen, daß der Arbeitskreis für Hausmusik nicht eine äußerliche Erzeuger- und Verbraucher-Organisation ist, sondern ein in langen Jahren gewachsener Kreis, zu dem sich zu unserer Freude gerade in letzter Zeit wieder zahlreiche neue Freunde gefunden haben, — ein Kreis, der die musikalisch-geistige Erneuerung des Musiklebens als eine entscheidend wichtige und notwendige Zukunftsaufgabe sieht und in Angriff genommen hat. In den ausländischen Zweigen unseres Kreises wird diese Arbeit unter jeweiliger selbständiger Führung geleistet, im reichsdeutschen Zweig ist sie, verankert in der Reichsmusikkammer, ein Teil des großen kulturellen Aufbauwerkes im neuen Deutschland.

Die Veranstaltungen

vom 11. bis 17. Oktober

Freitag, 11. Oktober, 20 Uhr, Kirche am Karlsplatz

Musikalische Abendfeier

*

Sonnabend, 12. Oktober, 8.30—9.30 Uhr, Landesmuseum, Vortragssaal

Wiederholung 9.30—10.30 Uhr, Landesmuseum, Vortragssaal

Musik der Shakespeare-Zeit

gleichzeitig, Landesmuseum, Zimmer neben Vorhalle rechts

Triosonaten für alte Streich- und Blasinstrumente

*

Sonnabend, 12. Oktober, 11.00—12.00 Uhr, Landesmuseum, Vortragssaal

Wiederholung 12.30-13.30 Uhr, Landesmuseum, Vortragssaal

Musik des Frühbarock

gleichzeitig, Landgrafenmuseum, Großer Galeriesaal

Musik des Hochbarock

*

Sonnabend, 12. Oktober, 15.30—16.30 Uhr, Landesmuseum, Vortragssaal

Wiederholung 17.00-18.00 Uhr, Landesmuseum, Vortragssaal

Musik der empfindsamen Zeit

gleichzeitig, Bärenkeller, Wilhelmshöhe

Musik für Blockflöten

Sonnabend, 12. Oktober, 20 Uhr, Stadthalle, Großer Festsaal

Gesellige Musik

*

Sonntag, 13. Oktober, 11.30 Uhr, Aula der Malwida von Meysenbug-Schule

Kammermusik

*

Sonntag, 13. Oktober, ab 14 Uhr, Stadtpark, Kleiner Saal

Mitgliedertreffen

des Arbeitskreises für Hausmusik

*

Sonntag, 13. Oktober, 15.30—16.30 Uhr, Landgrafenmuseum, Porzellansaal

Wiederholung 16.30—17.30 Uhr, Landgrafenmuseum Porzellansaal

Musik der Klassik

gleichzeitig, Landesmuseum, Vortragssaal

Zeitgenössische Hausmusik

*

Sonntag, 13. Oktober, 20 Uhr, Martinskirche

Geistliche Abendmusik

*

Freitag, 11. Oktober bis Montag, 14. Oktober, Landesmuseum

Ausstellung

Instrumente — Noten

*

Montag, 14. Oktober bis Donnerstag, 17. Oktober, Landesmuseum

Arbeitstage für Musikerzieher und Musikfreunde

Die Mitwirkenden

der Musikalischen Abendfeier, der Kammermusik und der Geistlichen Abendmusik

Walter Blankenburg, Vaake (Weserbergland) . . Chorleitung
Margarete Burrey, Lübeck . . . . . Sopran
Dr. Fritz Dietrich, Kassel . . Blockflöte, Cembalo, Portativ, Klavier
Hugo Distler, Lübeck . . . . . Cembalo, Orgel
Ludwig Doormann, Göttingen . . . . . Positiv
Bruno Grusnick, Lübeck . . . . . Chorleitung, Tenor
Peter Harlan, Markneukirchen . . . . . Laute
Ilse Hartmann, Berlin . . . . . Sopran
Hans Heidtmann, Lübeck . . . . . Baß
Grete Heukeshoven, Köln . . . . . Geige, Bratsche
Nanny Hiege, Kassel . . . . . Geige, Bratsche
Dr. Hans Hoffmann, Hamburg . . . . . Tenor, Blockflöte
Walter Kägi, Bern . . . . . Geige, Bratsche
Reinhard Krück, Kassel . . . . . Kontrabaß
Gustav Lenzewski, Frankfurt a. M. . . . . Geige
Manfred Ruëtz, Berlin . . . . . Blockflöte
Alfred Rosenthal-Heinzel, Berlin . . . . . Chorleitung
Willi Rullmann, Kassel . . . . . Geige
Gustav Scheck, Berlin . . . Querflöte, Blockflöte, Krummhorn
Johann Baptist Schlee, Essen . . . . . Oboe
Brigitte Schulte-Tigges, Kassel . . . . . Alt
Minna Seewe, Lübeck . . . . . Alt
Otto Siegler, Gießen . . . . . Laute
Walter Spahlinger, Frankfurt a. M. . . . . Violoncello
Dr. Aribert Stampa, Wacken in Holstein . . . . . Laute
August Wenzinger, Hagen-Kabel . Gambe, Violoncello, Leitung

*

Chor des Lübecker Sing- und Spielkreises unter Leitung von Bruno Grusnick

*

Chor der Singgemeinde Kassel im Arbeitskreis für Hausmusik unter Leitung von Walter Blankenburg

Die Mitwirkenden

der acht Hausmusik-Stunden

Musik der Shakespeare-Zeit

veranstaltet von Günther Hellwig, Lübeck

Ika Bräck, Lübeck (Tenorgambe) / Margarete Burrey, Lübeck (Sopran, Tenor- und Diskantgambe) / Malda Dresler, Krefeld (Virginal) / Günther Hellwig, Lübeck (Diskantgambe, Baßgambe, Blockflöte) / Johannes Koch, Markneukirchen (Baßgambe) / Grete Kuck, Lübeck (Baßgambe)

Musik des Frühbarock

Friedel Blesse, Kassel (Blockflöte) / Annemarie Brockhaus, Kassel (Blockflöte) / Kläre Engelhardt, Kassel (Gambe) / Grete Heukeshoven, Köln (Geige) / Agathe Hoefs, Kassel (Blockflöte) / Hildegard Hoefs, Kassel (Blockflöte) / Katharina Ligniez, Kassel (Cembalo) / Karla Schirmer, Münster (Gambe) / Maria Vötterle, Kassel (Gambe) / Hanny Weber, Kassel (Gambe)

Musik des Hochbarock

veranstaltet von J. C. Neupert, Nürnberg und Eugen Sprenger, Frankfurt a. M.

Hugo Distler, Lübeck (Cembalo) / Gustav Lenzewski, Frankfurt a. M. (Geige) / Walter Spahlinger, Frankfurt a. M. (Gambe, Violoncello)

Musik für Blockflöten

veranstaltet vom Bärenreiter-Verlag, Kassel

Dr. Richard Baum, Kassel (Spinett, Blockflöte) / Dr. Fritz Dietrich, Kassel (Cembalo, Blockflöte) / Kläre Engelhardt, Kassel (Gambe) / Käte Gerds, Kassel (Blockflöte) / Albert Lorenz, Markneukirchen (Geige) / Manfred Ruëtz, Berlin (Blockflöte) / Karla Schirmer, Münster (Gambe) / Robert Treml, Linz (Laute) / Maria Vötterle, Kassel (Gambe) / Hanny Weber, Kassel (Gambe)

Triosonaten

veranstaltet von Gebr. Ammer-Eisenberg / der Hell-Werkstatt-Markneukirchen / Wilhelm Herwig-Markneukirchen / Hans Jordan-Markneukirchen

Hans Jordan, Markneukirchen (Gambe, Laute, Violoncello) / Carl Köpping, Halle (Geige, Bratsche, Blockflöte, Diskantviole) / Albert Lorenz, Markneukirchen (Zink, Viola pomposa, Tenorgeige) / Bernd Schmidt-Sander, Berlin (Blockflöte, Geige, Gambe, Viola d' amore) / Walter Zöllner, Jena (Cembalo)

Musik der empfindsamen Zeit
veranstaltet und ausgeführt von Peter Harlan-Markneukirchen

Peter Harlan, Markneukirchen (Gesang, Laute, Guitarre, Klavichord, Hammerklavier, Radleier)

Musik der Klassik
veranstaltet von der Hans E. Hoesch-Werkstatt, Hagen-Kabel
Lili Kroeber-Asche, Berlin (Hammerklavier) / Gustav Scheck, Berlin (Querflöte) / August Wenzinger, Hagen-Kabel (Violoncello)

Zeitgenössische Hausmusik
Margarete Burrey, Lübeck (Sopran) / Ilse Hartmann, Berlin (Sopran) / Dr. Hans Hoffmann, Hamburg (Tenor, Blockflöte) / Walter Kägi, Bern (Geige) / Gustav Lenzewski, Frankfurt a. M. (Geige) / Manfred Ruëtz, Berlin (Blockflöte) / Willi Rullmann, Kassel (Geige) / Brigitte Schulte-Tigges, Kassel (Alt) / Minna Seewe, Lübeck (Alt) / Walter Spahlinger, Frankfurt a. M. (Violoncello)

*

Gesamtplanung und Programm: Dr. Richard Baum und August Wenzinger

Zur Beachtung!

Auskunftstelle in der Notenabteilung der Ausstellung im Landesmuseum, geöffnet Sonnabend, 12. und Sonntag, 13. Oktober, 9.00—13.00 und 15.00—17.00 Uhr.

Räume. Die Kirche am Karlsplatz liegt unmittelbar hinter dem Rathaus, Haltestelle der Straßenbahnlinien 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9. Eingang nur von der Frankfurter Straße aus. Vom Hauptbahnhof am schnellsten zu Fuß zu erreichen (10 Minuten).
Das Landesmuseum liegt am Adolf Hitler-Platz, dem Anfang der Wilhelmshöher Allee. Haltestelle der Straßenbahn ebenfalls Rathaus wie oben. Vom Hauptbahnhof am schnellsten zu Fuß zu erreichen (10 Minuten).
Die Stadthalle liegt außerhalb der Stadtmitte, vom Königsplatz oder Hauptbahnhof zu Fuß etwa 25 Minuten (durch die Hohenzollern- oder Kölnische Straße). Haltestelle der Linien 5 und 6.
Die Meysenbug-Schule liegt in der Nähe der Stadthalle zwischen Kaiserstraße und Wilhelmshöher Allee, Haltestelle Regentenstraße der Linie 5, oder Haltestelle Rotes Kreuz der Linien 1 und 3. Großer weißer moderner Bau am Ende der Goetheanlage.
Das Landgrafenmuseum liegt an der Schönen Aussicht Nr. 3 (zwischen Theater und Gemäldegalerie). Vom Landesmuseum aus 4 Minuten Gehzeit.
Der „Bärenkeller" im Bärenreiter-Verlag ist mit Linie 3, 5 oder Herkulesbahn (nur alle 15 Minuten) zu erreichen. Fahrzeit mindestens 1/2 Stunde. Gehzeit von der Haltestelle Brabanterstr. der Linien 3 und 5 10 Minuten, von Haltestelle Dönche der Herkulesbahn 5 Minuten. Adresse: Heinrich Schütz-Allee 81. Vom Landesmuseum aus mit Linie 1

bis Kirchweg (umsteigen in Herkulesbahn) oder Bhf. Wilhelmshöhe (umsteigen in Linie 3 oder 5). Schaffner nach bestem Anschluß fragen.
Zum Stadtpark ist der Eingang Wilhelmstr. 6 zu benutzen (unweit vom Rathaus).

Hausmusikstunden. Zur reibungslosen Durchführung der 2 × 8 Stunden ist pünktliches Erscheinen dringendes Erfordernis.. Die Türen müssen während den Vorträge geschlossen bleiben. Es wird gebeten, die Besichtigung der Instrumente in der jeweiligen Ausstellung der Veranstalter vorzunehmen, sofern nach der betr. Hausmusikstunde im gleichen Raum anschließend eine andere Hausmusikstunde vorgesehen ist. Für die Hörer der „Musik für Blockflöten" und andere Interessenten ist Sonnabend Nachmittag zwischen 14.30 und 15.30 Uhr Gelegenheit zur Besichtigung des Bärenreiter-Verlages gegeben. Gemeinsame Abfahrt mit Sonderwagen der Herkulesbahn 14.30 Uhr ab Kirchweg (zu erreichen mit Linie 1, siehe oben unter Bärenkeller).

Gesellige Musik: Die Teilnehmer sitzen an kleinen Tischen, keine numerierten Plätze, Saalplatz Mk. 1.50, Empore ohne Tische Mk. —.50. Es ist Gelegenheit zu Essen und Trinken gegeben; zur Entlastung des Personals wird gebeten, schon vor Beginn der Veranstaltung zu bestellen.

Änderungen gegenüber den Vorankündigungen: die Hausmusikstunden „Frühbarock" und „Hochbarock" sind je um eine halbe Stunde später gelegt worden auf 11.00—12.00 Uhr (1. Vorführung) und 12.30—13.30 Uhr (2. Vorführung). Die Hausmusikstunde „Frühbarock" findet nicht im Haus Ligniez, sondern im Vortragssaal des Landesmuseums statt.

Kartenverkauf: Vorverkauf Musikhaus Simon, Ständeplatz und Geschäftsstelle des Arbeitskreises für Hausmusik, Wilhelmshöhe, Heinrich Schütz-Allee 81, Fernruf 34141. Ab Freitag, den 11. Oktober, 19 Uhr findet der Kartenverkauf nur noch vor den jeweiligen Veranstaltungen an der Kasse statt.

Einzelkarten zu den Hausmusikstunden können — soweit nicht ausverkauft — auch noch am Sonnabend und Sonntag bei der Auskunftstelle (siehe oben) in der Ausstellung erworben werden.

Die Teilnehmer der Arbeitstage (14.—17. Oktober) werden gebeten, das Schwarze Brett in der Notenabteilung der Ausstellung zu beachten.

Zum Mitgliedertreffen am Sonntag Mittag ab 14 Uhr sind Gäste willkommen. Zur Fahrt zum Stadtpark stehen Sonderwagen der Straßenbahn zur Verfügung. Die Teilnehmer werden gebeten, einzeln nach Karte zu bestellen und mit dem Essen nicht auf gemeinsamen Beginn zu warten. Vorausbestellung und Vorausbezahlung nicht erforderlich.

Am Sonntag Abend nach der Geistlichen Abendmusik treffen sich Freunde, Bekannte, Teilnehmer und Mitwirkende im Kleinen Saal des Stadtparks. Am Abschluß dieser Tage werden wohl die Meisten das Bedürfnis nach Musikstille und Gelegenheit zur gegenseitigen Aussprache haben; es finden daher bei diesem Zusammensein keinerlei Darbietungen mehr statt.

Die Ausstellung im Landesmuseum (zum Eintritt berechtigt das Programmbuch) dauert vom 10.—14. Oktober einschließl. und ist geöffnet Donnerstag von 13—18 Uhr, Freitag 9—13 und 15—17 Uhr, Sonnabend von 9—13 und 15—17 Uhr, Sonntag von 9—11 und 15—17 Uhr, Montag von 9—13 und 15—17 Uhr.

FREITAG, 11. OKTOBER 1935, 20 UHR, KIRCHE AM KARLSPLATZ

Musikalische Abendfeier

DEUTSCHES COMPLET IN ANLEHNUNG AN DIE ÜBERSETZUNG MARTIN LUTHERS IM LEIPZIGER GESANGBUCH VON 1530

Ergänzende Angaben Seite 37
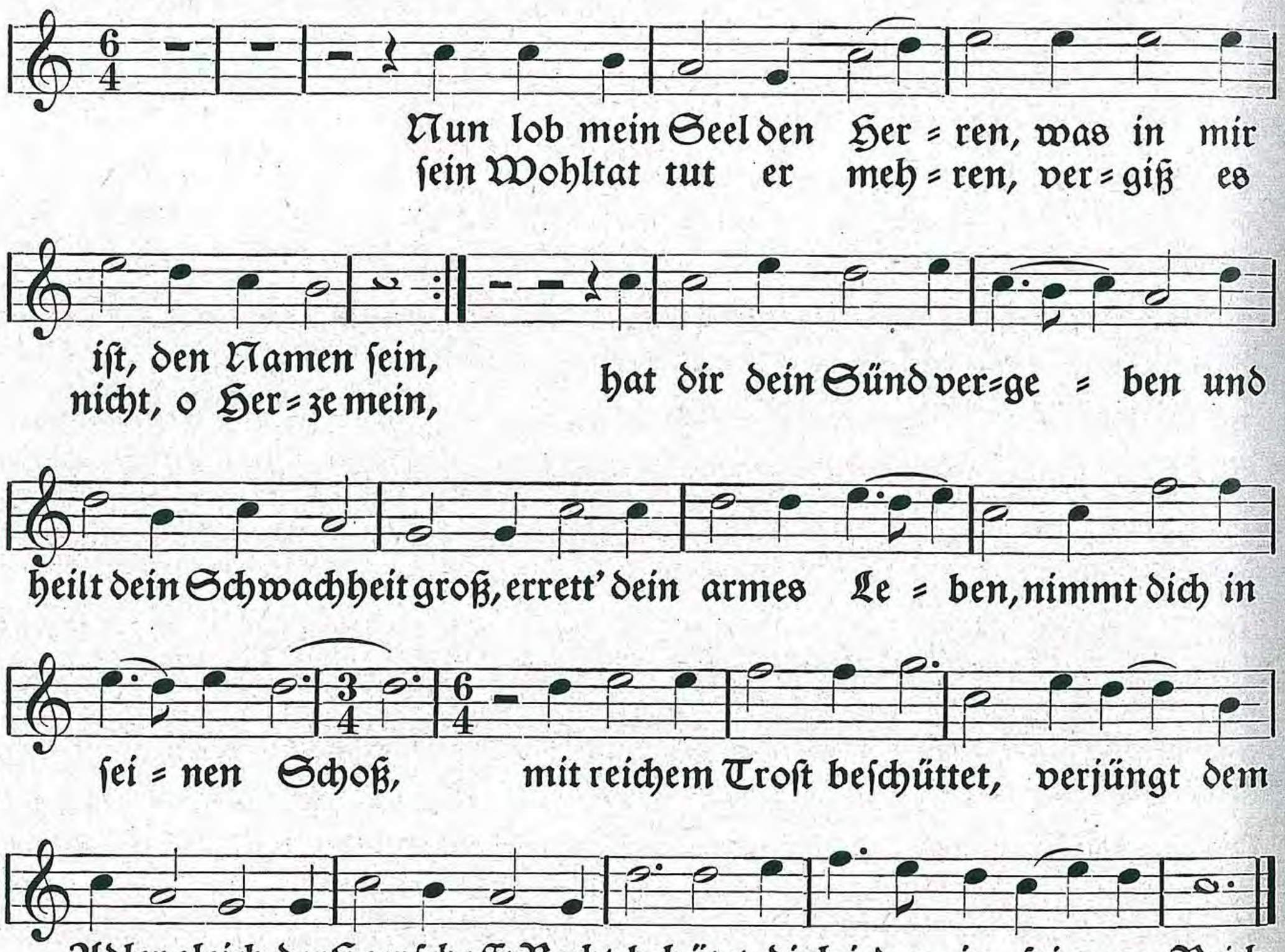
Wer in einem einfachen vierstimmigen Satz (Schütz: „Ehre sei dem Vater") mitsingen kann, möge sich bitte eines der Blätter geben lassen, die zu Beginn der Feier in der Kirche verteilt werden.

*

1 **Fantasia für Orgel** — **Heinrich Scheidemann**

2 **„Nun lob mein Seel den Herren"** — **Michael Altenburg**
für Gemeindegesang und fünfstimmigen Instrumentalchor

a) Intrade für Instrumente
b) Erste Strophe: Gemeinde einstimmig
c) Zweite und dritte Strophe: Gemeinde und Instrumente



2. Wie sich ein Mann erbarmet
üb'r seine jungen Kindlein klein,
so tut der Herr uns Armen,
wenn wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte
und weiß, wir sind nur Staub,
ein bald verwelkt Geschlechte,
ein Blum und fallend Laub;
der Wind nur drüber wehet,
so ist es nimmer da,
also der Mensch vergehet,
sein End, das ist ihm nah.

3. Die Gottesgnad alleine
steht fest und bleibt in Ewigkeit
bei seiner lieb'n Gemeine,
die steht in seiner Furcht bereit,
die seinen Bund behalten.
Er herrscht im Himmelreich;
ihr starken Engel, waltet
seins Lobs und dient zugleich
dem Großen Herrn zu Ehren
und treibt sein heil'ges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren
sein Lob an allem Ort.

„Erhör mich, wenn ich rufe" (Psalm 4)

Erste Strophe für zweistimmigen Chor — **Kaspar Othmayr** 3

Zweite bis siebente Strophe für vierstimmigen Chor — **Heinrich Schütz** 4

1. Erhör mich, wenn ich rufe,
Gott meiner Gerechtigkeit,
der Du mich tröstest in Angst
sei mir genädig und erhör mein Gebet.

2. Ihr lieben Herrn, was macht ihr doch,
daß ihr mich schändt an Ehre hoch,
Wahrheit wollt ihr nicht leiden,
die Eitelkeit
und Lügen, beid
sind eures Herzens Freude.

3. Du aber, Herr, Dein Angesicht
über uns erheb mit hellem Licht,
erfreu mein Herz mit Gnaden,
so bin ich reich,
ob jene gleich
Wein und Korn vollauf haben.

4. Mit meinem Gott geh ich zur Ruh
und tu in Fried mein Augen zu,
denn Gott vons Himmels Throne
über mich wacht
bei Tag, bei Nacht,
schafft, daß ich sicher wohne.

5 **„Ehre sei dem Vater“** **Heinrich Schütz**

Vierstimmig für Gemeinde, Chor und Generalbaß

Gemeinde: Ehre sei dem Vater und dem Sohne, und auch dem Heiligen Geiste, wie es war von Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

6 **„Zu Dir ich mein Herz erhebe“ (Psalm 25)**

für vierstimmigen Doppelchor **Michael Praetorius**

Zu Dir ich mein Herz erhebe,
und, Herr, meine Hoffnung, richt,
daß ich kein Schand erlebe
und mein Feind frohlocke nicht;
denn zu Schanden werden nie,
die, so sich auf Dich verlassen,
laß zu Schanden werden die,
welche sie ohn Ursach hassen.

Gemeinde: Ehre sei dem Vater . . . (wie nach Psalm 4)

7 **„Wer in dem Schutz des Höchsten ist“ (Psalm 12)**

für vierstimmigen Chor **Kaspar Othmayr**

1. Wer in dem Schutz des Höchsten ist
und sich Gott tut ergeben,
der spricht: Du, Herr, mein Zuflucht bist,
mein Gott, Hoffnung und Leben,
der Du ja wirst erretten mich
vons Teufels Stricken grädiglich
und von der Pestilenze.
2. Kein Übel wird begegnen dir,
kein Plag dein Haus wird rühren;
denn er seinen Engeln für und für
befiehlet, dich zu führen
und zu behüten vor Unfall,
auf Händen tragen überall,
daß kein Stein dein Füß letze.



Kirche am Karlsplatz

3. Auf Löwen und Ottern wirst du gehn
und treten auf die Drachen,
auf jungen Löwen wirst du stehn,
ihr Zähn und Gift verlachen;
denn dir der' keines schaden kann,
kein Seuch kommt den vom andern an,
der auf Gott tut vertrauen.

Gemeinde: Ehre sei dem Vater ... (wie nach Psalm 4)

Der Lobgesang Simeonis

8 a) Kantate für Tenor, zwei Geigen und Generalbaß

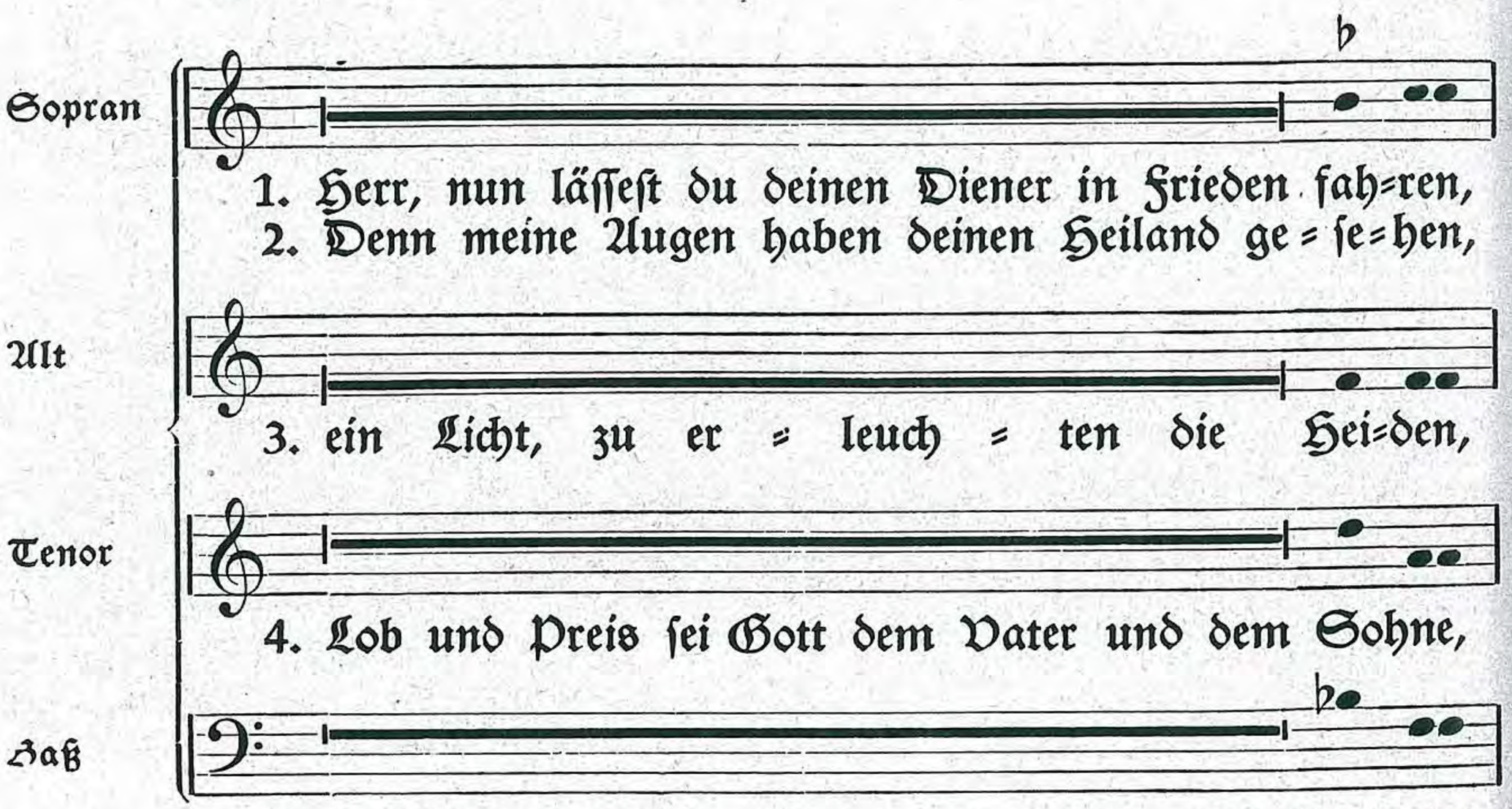
Dietrich Buxtehude

Herr, nun läßt Du Deinen Diener im Friede fahren, wie Du gesaget hast, denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern; ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volkes Israel.
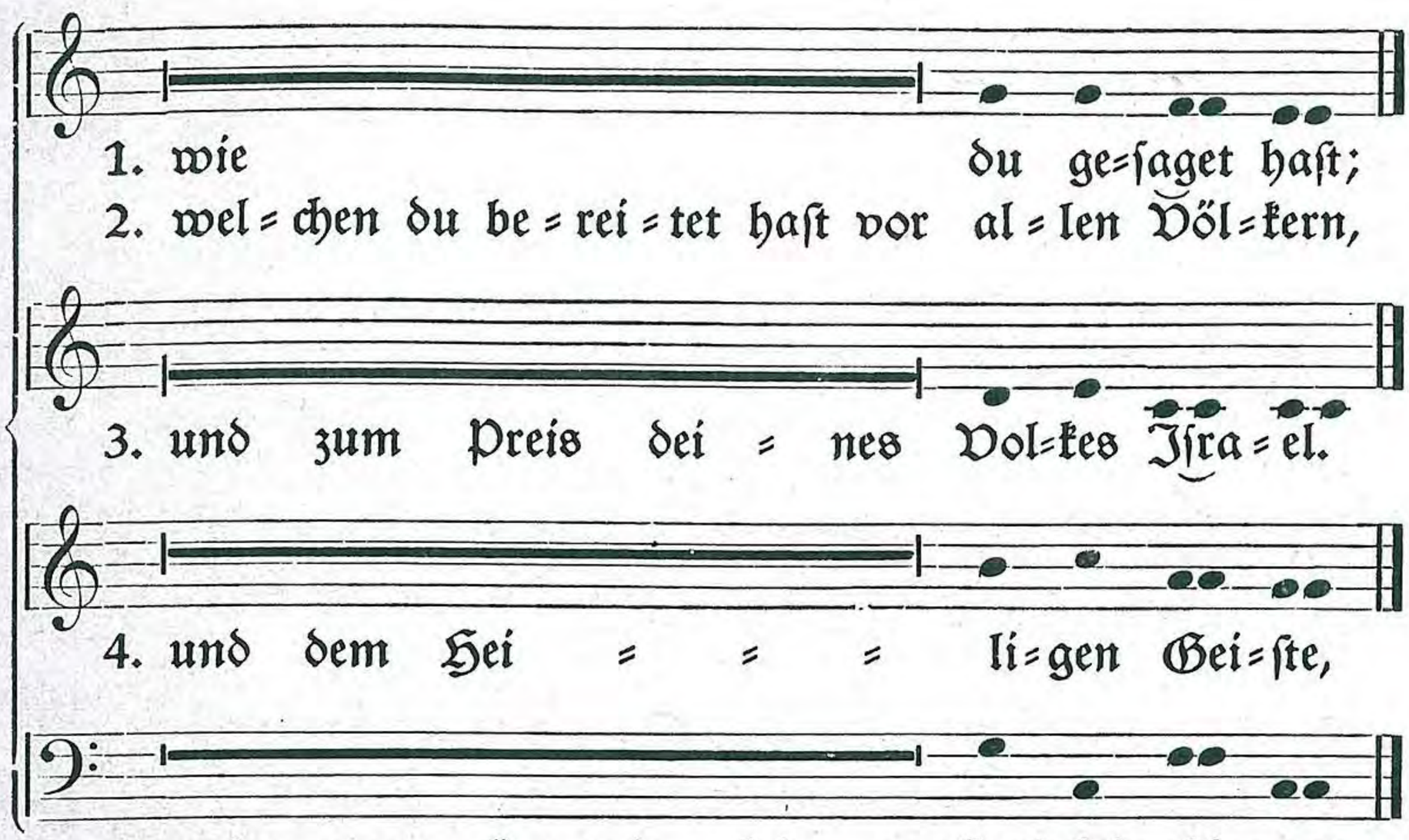
9 b) für Chor und Gemeinde

Ungenannter Meister

Chor:



Gemeinde:



Gebete (vom Chor gesprochen)

Allmächtiger Gott, der Du zeigest das Licht Deiner Wahrheit denen, die da irren, daß sie wiederum auf den Weg der Gerechtigkeit kommen mögen: Wir bitten Dich, gib Gnad allen Christ Gläubigen, daß sie verachten, was Deinem göttlichen Namen wider ist und dasjenige annehmen, was ihm dienet, um Jesus Christus, unsers Herrn willen. Amen.

*

Schonung, Herr, Schonung ob unserer Sünden, und wiewohl den Sündern ewige Strafe gebühret, so bitten wir Dich doch, gib, daß uns dies zu einer gütigen Strafe gereicht, welches wir zu ewigem Verderbnis verdienet haben durch Christum Jesum, unsern Herrn. Amen.

Salve Regina

Hans Kotter 10

für Orgel

11 „Christe, der Du bist Tag und Licht"

Motette für fünf Vokal- und Instrumentalchöre

Michael Praetorius

Christe, der Du bist Tag und Licht,
für Dir ist, Herr, verborgen nichts,
Du väterliches Lichtes Glanz,
lehr uns den Weg der Wahrheit ganz;
wir bitten Dein göttliche Kraft
behüt uns, Herr, in dieser Nacht.
Bewahr uns, Herr, für allem Leid,
Gott Vater der Barmherzigkeit.

Gott Vater sei Lob, Ehr und Preis,
darzu auch seinem Sohne weis,
des Heilgen Geistes Gütigkeit,
von nun an bis in Ewigkeit.

Vertreib den schweren Schlaf, Herr Christ,
daß uns nicht schad des Feindes List.
Das Fleisch in Züchten reine sei,
so sind wir mancher Sorgen frei.

So unser Augen schlafen schier,
laß unser Herzen wachen Dir,
beschirm uns Gottes rechte Hand,
und lös uns von der Sünden Band.

Beschirmer, Herr der Christenheit,
Dein Hilf allzeit sei uns bereit,
hilf uns, Herr Gott, aus aller Not,
durch Dein heilige fünf Wunden rot.

Gedenk, o Herr, der schweren Zeit,
darin der Leib gefangen leit;
meine Seele, die Du hast erlöst,
der gib, Herr Jesu, Deinen Trost.

Gott, Vater sei Lob, Ehr und Preis,
darzu auch seinem Sohne weis,
des Heilgen Geistes Gütigkeit,
von nun an bis in Ewigkeit.

Acht Hausmusikstunden

SONNABEND, 12. OKTOBER 1935, 8.30-9.30 UHR, LANDES-MUSEUM, VORTRAGSSAAL / WIEDERHOLUNG: 9.30-10.30 UHR

Musik der Shakespeare-Zeit

VERANSTALTET VON GÜNTHER HELLWIG-LÜBECK

Ergänzende Angaben Seite 39

Without discord — Ye Knyge Henry VIII. 12
für Singstimme und drei Gamben

Zwei Stücke aus Shakespeare's „Was Ihr wollt"

„O, Mistress mine" — Thomas Morley 13
zum Virginal gesungen mit Baßgambe

„Farewell, dear Love" — Robert Jones 14
für vier Gamben

Drei Stücke für das Virginal

„The Fall of the Leafe" — Martin Peerson 15
für Virginal allein

„The Irish Ho-Hoane" — Aus dem Fitzwilliam Virginal Book 16
für Diskantgambe und Virginal

„Hearts Ease" — Aus dem Cambridge Lute Book 17
für Baßgambe und Virginal

Fantasie für drei Gamben — William Byrd 18

Drei Stücke für Virginal mit Blockflöten

„Green Sleeves" — Aus William Balletts Lute Book 19

„Lord Zouche's Masque" — Aus dem Fitzwilliam Virginal Book 20

„Wolsey's Wilde" — William Byrd 21

22 Das Lerchenlied — Henry Lawes
für Sopran, Virginal und Baßgambe

23 „Awake, sweet love" — John Dowland
für Sopran, Blockflöte, vier Gamben und Virginal

24 Pavane Lachrimae antiquae — John Dowland
für fünf Gamben und Virginal

SONNABEND, 12. OKTOBER, 8.30–9.30 UHR, LANDESMUSEUM, ZIMMER NEBEN DER VORHALLE RECHTS / WIEDERHOLUNG 9.30–10.30 UHR

Triosonaten für alte Streich- und Blasinstrumente

VERANSTALTET VON GEBRÜDER AMMER-EISENBERG, HELL-WERKSTATT-MARKNEUKIRCHEN, WILHELM HERWIG-MARK-NEUKIRCHEN UND HANS JORDAN-MARKNEUKIRCHEN

Ergänzende Angaben Seite 40

25 Grave aus einer Sonate — Christoph Graupner
für Blockflöte, Viola d'amore und Generalbaß

26 Allegro aus einer Sonate — G. St. Martino
für zwei Blockflöten, Viola pompoſa und Cembalo

27 Adagio-Allegro aus der Sonate, op. 2/4 — Georg Friedrich Händel
für Blockflöte, Geige, Cello-piccolo und Cembalo

28 Finale: Preſto aus einem Divertimento — Joſeph Haydn
für Geige, Viola d'amore und Violoncello

29 Fantaſie für Diskant-, Alt- und Tenorgamben — Du Caurroy

30 Tanzſätze zu drei Stimmen — Giovanni Gaſtoldi
a) Violenchor; b) Geigenchor; c) Blockflöten, Laute, Päuklein; d) Zink, Geige, Gambe, Spinett; e) Zink, Blockflöte, Laute, Streichinſtrumente, Spinett



SONNABEND, 12. OKTOBER 1935, 11.00–12.00 UHR, LANDESMUSEUM, VORTRAGSSAAL / WIEDERHOLUNG: 12.30–13.30 UHR

Musik des Frühbarock

Ergänzende Angaben Seite 41

Zwei altdeutsche Tänze a) vier Blockflöten b) vier Gamben	Valentin Hausmann	31
Variationen über „Est-ce Mars" für Cembalo	Jan Pieters Sweelinck	32
„Laub, Gras und Blüt" für Gesang, Blockflöten und Gamben	Ludwig Senfl	33
„Es steht ein Lind in jenem Tal" für Gesang, Blockflöten und Gamben	Kaspar Othmayr	34

35 „Wacht auf, ihr schönen Vögelein" Psalteriolum
für Gesang, Blockflöten, Gamben und Generalbaß

36 Suite in a=moll für Klavichord Johann Jakob Froberger
Allemande — Courante — Sarabande — Gigue

37 Sonate in C=dur Johann Jakob Walther
für Geige und Generalbaß
Allegro — Adagio — Allegro — Allegro

38 Aus Componimenti musicali für Cembalo Gottlieb Muffat
La Hardiesse — Menuett I — Menuett II — Air — Hornpipe

39 Passacaglia in g=moll Georg Muffat
für Cembalo

SONNABEND, 12. OKTOBER 1935, 11.00-12.00 UHR, LANDGRAFEN=MUSEUM, GROSSER GALERIESAAL / WIEDERHOLUNG: 12.30-13.30 UHR

Musik des Hochbarock

VERANSTALTET VON J. C. NEUPERT=NÜRNBERG UND EUGEN SPRENGER=FRANKFURT AM MAIN

Ergänzende Angaben Seite 42

40 Triosonate in d=moll Johann Philipp Krieger
für Geige, Gambe und Cembalo
Andante, Largo — Presto, Largo — Aria d' Inventione

41 Sonate für Solo=Gambe Karl Friedrich Abel

42 Fantasie für Solo=Geige Georg Philipp Telemann

43 Toccata, Adagio und Fuge in C=dur Johann Sebastian Bach
für Orgel, gespielt auf Pedalcembalo

SONNABEND, 12. OKTOBER, 15.30–16.30 UHR, BÄRENKELLER, WILHELMSHÖHE
HEINRICH SCHÜTZ-ALLEE 81 / WIEDERHOLUNG: 17.00–18.00 UHR

Musik für Blockflöten

Gamben, Geige und Cembalo mit Gesang

VERANSTALTET VOM BÄRENREITER-VERLAG, KASSEL

Ergänzende Angaben Seite 43

Pavane und Galliarde — Johann Möller 44
für vier Blockflöten und vier Gamben

„Lieblich hat sich gesellet" — Aus dem 16. Jahrhundert 45
a) vier Blockflöten b) gesungen c) vier Gamben

Duett in F für Geige und Blockflöte — Giovanni Gastoldi 46

Fantasie in F für Cembalo solo — Georg Philipp Telemann 47

Sonate D-dur für Flöte und Generalbaß — Georg Friedrich Händel 48
Adagio — Allegro — Adagio — Menuett

Triosonate B-dur — Georg Philipp Telemann 49
für Blockflöte, konzertierendes Cembalo und Generalbaß
Dolce — Vivace — Siciliana — Vivace

SONNABEND, 12. OKTOBER, 15.30–16.30 UHR, LANDES-MUSEUM, VORTRAGSSAAL / WIEDERHOLUNG 17.00–18.00 UHR

Musik der empfindsamen Zeit

VERANSTALTET VON PETER HARLAN-MARKNEUKIRCHEN

Ergänzende Angaben Seite 44

Aus der Partita in e-moll — Johann Sebastian Bach 50
für theorbierte doppelchörige Laute

Suite für Guitarre — Robert de Visée 51

52 Menuette für Guitarre — Ferdinand Sor

53 Präludium aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach
für Klavichord — Johann Sebastian Bach

54 Fantasia für Klavichord — Unbekannter Meister

55 „Sah ein Knab ein Röslein stehn" — Johann Friedrich Reichardt
zum Hammerklavier gesungen

56 „Es war ein König in Thule" — Karl Friedrich Zelter
zum Hammerklavier gesungen

57 „Madame la lune" — Französisches Volkslied des 18. Jahrh.
zur Laute gesungen

58 Abschied von Ulla und Morgenlied — Karl Michael Bellmann
zum Hammerklavier gesungen

59 „Ich hab mir mein Weizen aufs Bergl g'sät"
zur Radleier gesungen — Böhmisches Volkslied

SONNTAG, 13. OKTOBER, 15.30–16.30 UHR, LANDGRAFEN-MUSEUM, PORZELLANSAAL / WIEDERHOLUNG: 16.30–17.30 UHR

Musik der Klassik

VERANSTALTET VON HANS E. HOESCH-HAGEN-KABEL

Ergänzende Angaben Seite 45

60 Sonate in D-dur — Johann Christian Bach
für Querflöte und Hammerklavier
Allegro assai — Andante

61 Andantino mit sieben Variationen — Karl Christian Fasch
für Hammerklavier

Variationen über das Duett „Bei Männern, welche Liebe fühlen" 62
für Hammerklavier und Violoncello — Ludwig van Beethoven

Rondo a-moll 63
für Hammerklavier — Wolfgang Amadeus Mozart

Trio in D-dur 64
für Hammerklavier, Querflöte und Violoncello — Joseph Haydn
Allegro — Andantino piuttosto — Allegretto — Vivace assai

SONNTAG, 13. OKTOBER, 15.30–16.30 UHR, LANDESMUSEUM
VORTRAGSSAAL / WIEDERHOLUNG: 16.30–17.30 UHR

Zeitgenössische Hausmusik

Ergänzende Angaben Seite 46

Drei kleine Spielmusiken für drei Geigen 65 — Wilhelm Maler
a) in C-dur b) in a-moll c) in a-moll

Zehn kleine Übungen für Klavier 66 — Heinrich Kaminski

Drei Volkslieder in neuen Sätzen 67 — Helmut Bornefeld
für Gesang, Flöte, Geigen und Violoncello
a) „Der Winter ist vergangen" b) „Nun laube, Linde, laube" c) „Der heilig Herr St. Matheis"

Variationen in a-moll für 2 Geigen 68 — Ernst Pepping

Lieder für das Jahr der Kirche 69 — Fritz Dietrich
für Gesang, Blockflöten und Streichinstrumente
a) „O König Jesu Christe" b) „Gott der Vater wohn uns bei"
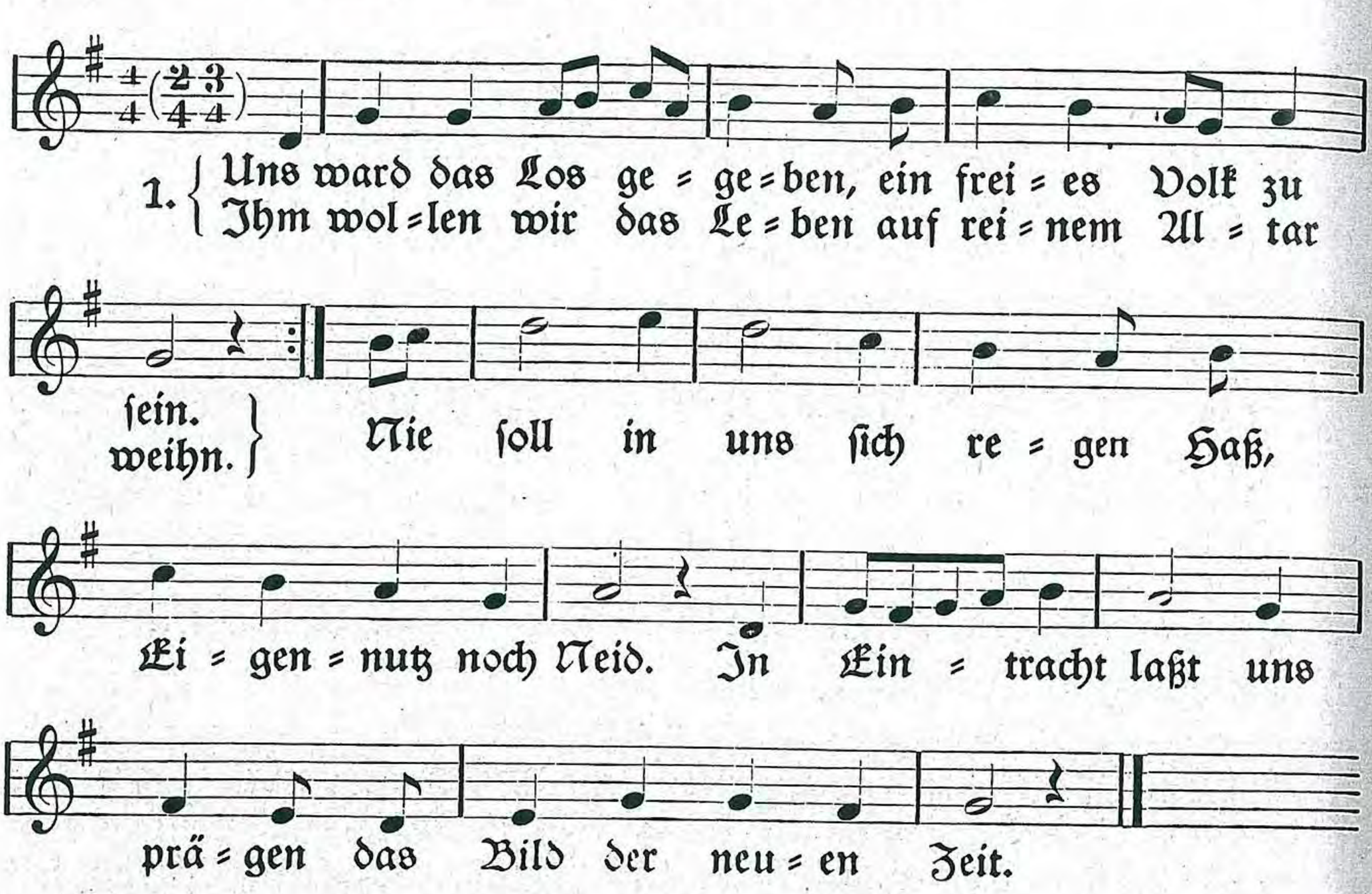
Choralpartita „Christum wir sollen loben schon" 70 — Fritz Dietrich

SONNABEND, 12. OKTOBER, 20 UHR, STADTHALLE, GROSSER FESTSAAL

Gesellige Musik

Der Chor singt zu Beginn die Führerhymne von Will Vesper in der Vertonung von Walther Hensel

Gemeinsamer Gesang des Liedes: „Uns ward das Los gegeben“ (Worte von Werner Gneist, Weise des Wilhelmusliedes)



2. Wir sind des Volkes Glieder,
ein Leib sind wir, ein Geist,
der uns beseelt als Brüder,
des Name Deutschland heißt.
Die Wurzeln, die uns tragen,
sind tief in ihm versenkt.
Drum, was wir tun und wagen,
sei alles ihm geschenkt.

2. Wir schaun mit heilgem Glauben
ersehnte Einigkeit.
Wir lassen uns nicht rauben
das Bild der neuen Zeit!
Wir habens voll Verlangen
im Herzen aufgestellt,
bis daß es einst wird prangen,
erfüllt vor aller Welt.

Begrüßung durch den Leiter des Arbeitskreises für Hausmusik, Dr. Richard Baum



Gemeinsames Kanon- und Volksliedsingen

unter Leitung von Alfred Rosenthal-Heinzel

Tänze von Praetorius und anderen Meistern

gespielt von einem aus Mitwirkenden und Teilnehmern der Kasseler Musiktage gebildeten Orchester
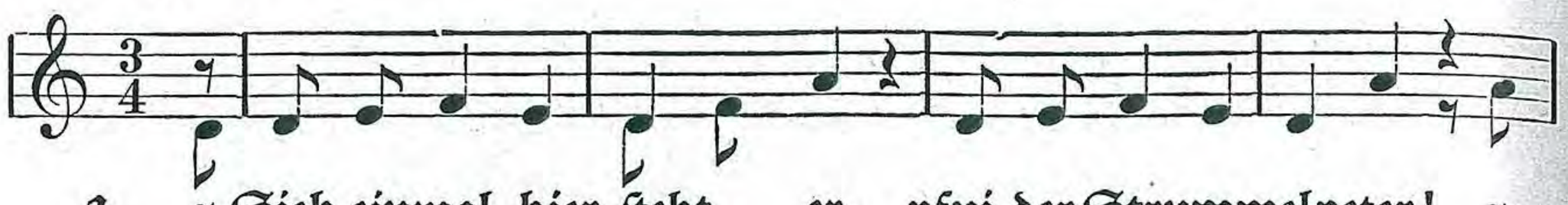
*

Große musikalische Schnitzelbank, Glückstopf, musikalische Rätsel und sonstige Überraschungen

Geschichten vom Struwwelpeter

Kurzkantate für Tenor, Chor, Zuhörer und Klavier von

Laurentius Schnappsack
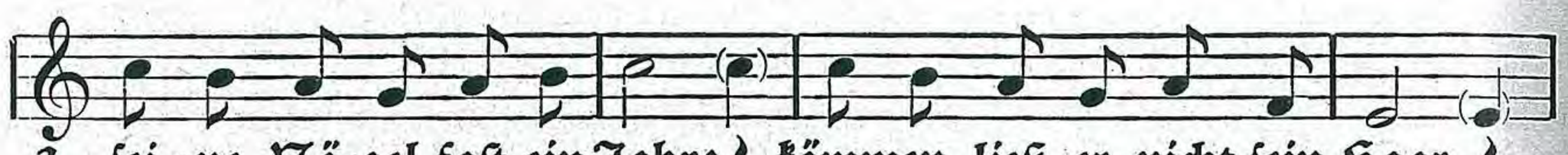
Alle singen mit:
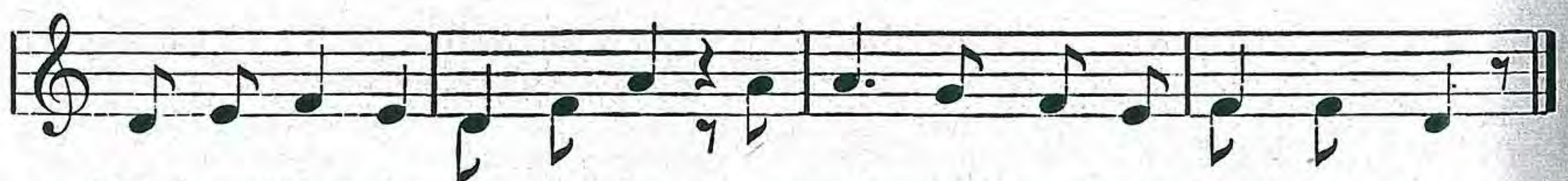


1. Sieh einmal, hier steht er, pfui, der Struwwelpeter!
2. Verbrannt ist al=les ganz und gar, [ ] das
3. Du siehst sie hier, wie schwarz sie sind, [ ] viel
4. Als die Mutter kommt nach Haus [ ]
5. Am fünften Ta=ge end=lich gar [ ] der



1. An den Hän=den bei = den ließ er sich nicht schneiden
2. ar=me Kind mit Haut und Haar; [ ] ein
3. schwärzer als das Moh=ren=kind, [ ] Der
4. sieht der Kon=rad trau=rig aus. [ ]
5. Kas=par wie ein Fädchen war. [ ] Er



1. sei=ne Nä=gel fast ein Jahr; [kämmen ließ er nicht sein Haar.]
2. Häuflein Asche bleibt al=lein und [ ]
3. Mohr voraus im Sonnenschein, die Tin=ten=bu=ben hin=ter=drein; und
4. Oh=ne Daumen steht er dort, [ ] [ ]
5. wog vielleicht ein halbes Lot und [ ]



1. Pfui, ruft da ein je = der: garstger Struw=wel=pe = ter.
2. [ ] bei = de Schuh, so hübsch und fein.
3. hät=ten sie nicht so ge=lacht, hätt Ni=klas sie nicht schwarz gemacht.
4. [ ] die sind al = le bei = de fort.
5. [ ] war am fünf=ten Ta = ge tot.

SONNTAG, 13. OKTOBER 1935, 11.30 UHR, IN DER AULA DER MALWIDA VON MEYSENBUGSCHULE

Kammermusik

Ergänzende Angaben Seite 48

Ouvertüren-Suite in D-dur — Georg Philipp Telemann 71

für Streichorchester mit obligater Gambe

Ouvertüre — La Trompette — Sarabande — Rondeau — Bourrée — Courante — Gigue

Sonate in B-Dur — Georg Friedrich Händel 72

für Oboe, Geige und Generalbaß

Adagio — Allegro — Largo — Allegro

Konzert in F-Dur — Georg Philipp Telemann 73

für drei Geigen und Streichorchester

Allegro — Largo — Vivace

Zehn Minuten Pause

„Meine Seele rühmt und preist" — Johann Sebastian Bach 74

Kantate für Tenor, Blockflöte, Oboe, Geige und Generalbaß

Arie: Meine Seele rühmt und preist
Gottes Huld und reiche Güte.
Und mein Geist, Herz und Sinn und ganz Gemüthe
ist in meinem Gott erfreut,
der mein Heil und Helfer heißt.

Rezitativ: Denn sehe ich mich und mein Leben an,
so muß mein Mund in diese Worte brechen:
Gott, Gott! was hast Du doch an mir gethan!
Es ist mit tausend Zungen nicht einmal auszusprechen,
wie gut Du bist, wie freundlich Deine Treu',
wie reich Dein' Liebe sei.
So sei Dir den Lob, Ehr' und Preis gesungen!

Arie: Gott hat sich hoch gesetzet
und sieht auf das, was niedrig ist.
Gesetzt, daß mich die Welt gering und elend hält,
doch bin ich hochgeschätzet,
weil Gott mich nicht vergißt.

Rezitativ: O was für große Dinge
treff' ich an allen Orten an, die Gott an mir gethan,
wovor ich ihm mein Herz zum Opfer bringe.
Er thut es, dessen Macht
den Himmel kann umschränken,
an dessen Namens Pracht
die Seraphim in Demuth nur gedenken.
Er hat mir Leib und Leben,
er hat mir auch das Recht zur Seligkeit,
und was mich hier und dort erfreut,
aus lauter Huld gegeben.

Arie: Deine Güte, Dein Erbarmen
währet, Gott, zu aller Zeit.
Du erzeigst Barmherzigkeit
denen Dir ergeb'nen Armen.

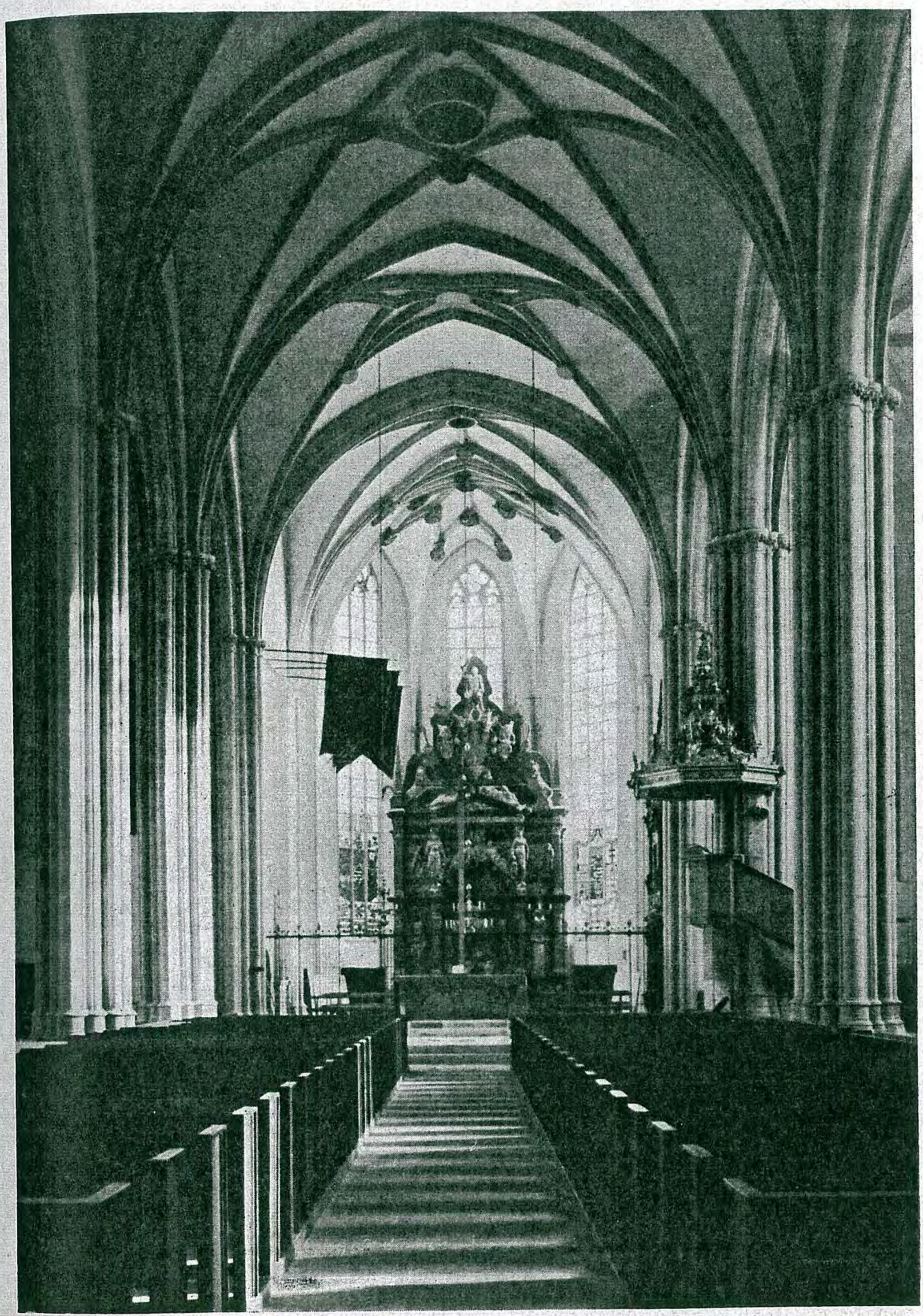
75 **Brandenburgisches Konzert Nr. 5** Joh. Seb. Bach
für Cembalo, Querflöte, Geige und Streichorchester
Allegro — Affettuoso — Allegro

SONNTAG, 13. OKTOBER, 14 UHR, STADTPARK, KLEINER SAAL

Mitgliedertreffen

des Arbeitskreises für Hausmusik

für Mitglieder. Gäste willkommen.
Gemeinsames Mittagessen (Einzelbestellung nach Karte). Anschließend geselliges Beisammensein
Zur Fahrt von der Malwida von Meysenbugschule zum Stadtpark stehen Sonderwagen der Straßenbahn bereit.
Vom Stadtpark zu den Hausmusikstunden (Klassik, Zeitgenössische Musik) und zur Ausstellung sind etwa fünf Minuten Gehzeit.



Martinskirche

SONNTAG, 13. OKTOBER, 20 UHR, MARTINSKIRCHE

Geistliche Abendmusik

mit Werken von Hugo Distler

Ergänzende Angaben Seite 49

76 Ricercare in d-moll für Orgel

77 **Kurze Messe**

Kyrie für achtstimmigen Doppelchor

O Vater der Barmherzigkeit,
wir bitten Dich mit Innigkeit,
Du wollest Dich erbarmen
der Schwachen und der Armen,

die sich herzlich zu Dir kehren,
Hilf und Gnad von Dir begehren,
auf daß sie Deinen Willen
stets möchten erfüllen.

Hilf daß sie die Wahrheit finden
zur Vergebung aller Sünden,
in heiliger Gemeinschaft
enden ihre Pilgerschaft.

Christe, aller Welt Heiland,
hilf allen, die Dich han erkannt,
daß sie in Dir
zunehmen für und für.

Laß sie nicht kraftlos werden
unter Deinem Joch auf Erden,
aus Deim Gesetz
fallen in Teufels Netz.

Hilf durch Dein Blutvergießen
daß sie Dein hie wohl genießen
und benedeit
Dich loben alle Zeit.

O heiliger Geist, wahrer Gott,
sieh heut an Deiner Gläubigen Not
und erleucht durch Deine Güt
der Irrenden Gemüt.

O komm, Du verheißner Tröster,
mach aus uns geistliche Priester,
daß wir Dich, unsern Schöpfer,
preisen mit Dankopfer.

Hilf, daß wir durch Glaubenskraft
erlangen die himmlisch Erbschaft
und Deinen edlen Namen
ewig loben. Amen.

Gloria für vierstimmigen Chor mit psalmodierender Sopranstimme

Ehre sei Gott in der Höhe und Fried auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir ehren Dich, wir sagen Dir Dank wegen Deiner großen Ehre, o Herr Gott, himmlischer König, Gott Vater Allmächtiger!

O Herr, Allerhöchster eingeborner Sohn, Jesu Christe, o Herr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters, der Du wegnimmst die Sünd der Welt, erbarm Dich unser!
Der Du wegnimmst die Sünd der Welt, nimm unsere Fürbitt auf!
Der Du sitzest zu der Rechten des Vaters, erbarm Dich unser!
Denn Du bist allein heilig, bist allein der Herre, bist allein der Höchst, Jesu Christe, mit dem Heiligen Geist in der Ehre Gott des Vaters. Amen.

Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade
darum, daß nun und nimmermehr
uns rühren kann ein Schade;
ein Wohlgefallen Gott an uns hat,
nun ist groß Friede ohn Unterlaß,
all Fehde hat nun ein Ende.

Liturg: Eingangsspruch und erste Lesung.

„Ich wollt, daß ich daheime wär"

78

Motette für vierstimmigen Chor

1. Ich wollt, daß ich daheime wär
und aller Welte Trost entbehr.
Ich mein, daheim im Himmelreich,
da ich Gott schaue ewiglich.
Wohlauf, mein Seel, und richt dich dar,
dort wartet dein der Engel Schar.

2. Denn alle Welt ist dir zu klein,
du kommest denn erst wieder heim.
Daheim ist Leben ohne Tod
und ganze Freude ohne Not.
Da sind doch tausend Jahr wie heut
und nichts, was dich verdrießt noch reut.
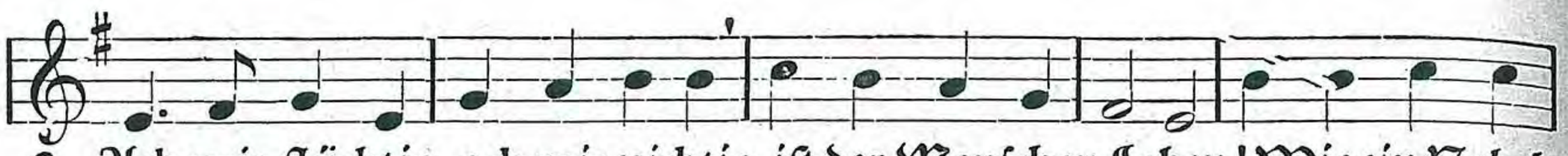
3. Wohlauf, mein Herz und all mein Mut
und such das Gut ob allem Gut!
Du hast doch hie kein Bleiben nicht,
obs morgen oder heut geschicht.
Da es denn anders nicht mag sein,
so fleuch der Welt viel falschen Schein.

Ade, Welt, Gott gesegne dich,
gen Himmelreich nun fahre ich.
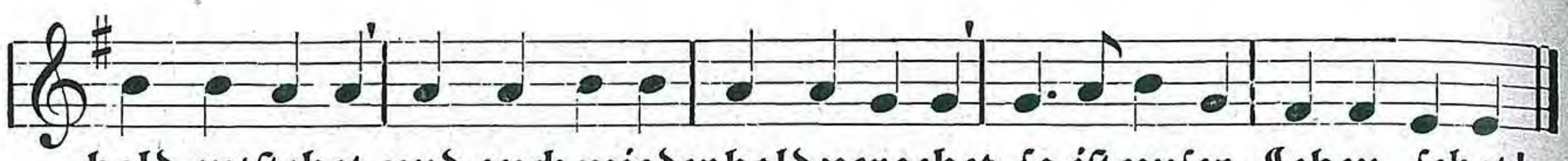
„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig"

79 a) Choralvorspiel für Orgel, b) Gemeindegesang

Alle:



1. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel



bald entstehet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Männer:

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
sind der Menschen Tage!
Wie ein Strom beginnt zu rinnen
und mit Laufen nicht hält innen,
so fährt unsre Zeit von hinnen.

Männer:

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
sind der Menschen Schätze!
Es kann Gut und Flut entstehen,
dadurch, eh wir uns versehen,
alles muß zu Trümmern gehen.

Frauen:

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
ist der Menschen Freude!
Wie sich wechseln Stund und Zeiten
Licht und Dunkel, Fried und Streiten,
so sind unsre Fröhlichkeiten.

Frauen:

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
ist der Menschen Prangen!
Der im Purpur hoch vermessen
ist als wie ein Gott gesessen,
dessen wird im Tod vergessen.

Alle:

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
ist der Menschen Schöne!
Wie ein Blümlein bald vergehet,
wenn ein rauhes Lüftlein wehet,
so ist unsre Schöne, sehet!

Alle:

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht', wird ewig stehen.

Totentanz Motette für vierstimmigen Chor

80

Laß alles, was du hast, auf daß du alles nehmst!
Verschmäh die Welt, daß du sie tausendfach bekömmst.

Im Himmel ist der Tag, im Abgrund ist die Nacht.
Hier ist die Dämmerung: Wohl dem, der's recht betracht!

Mensch, die Figur der Welt vergehet mit der Zeit.
Was trotz'st du dann so viel auf ihre Herrlichkeit?

Wann du willst gradeswegs in's ew'ge Leben gehn,
so laß die Welt und dich zur linken Seite stehn!

O, Sünder, wann du wohl bedächtst das kurze Nun —
und dann die Ewigkeit! Du würdst nichts Böses tun!

Dein bester Freund, dein Leib, der ist dein ärgster Feind,
er bind't und hält dich auf, so gut er's immer meint!

Der Reiche dieser Welt, was hat er für Gewinn,
daß er muß mit Verlust von seinem Reichtum ziehn?

Freund, streiten ist nicht g'nug, du mußt auch überwinden,
wo du willst ew'ge Ruh und ew'gen Frieden finden!

Die Welt ist deine See, der Schiffmann Gottes Geist,
das Schiff dein Leib, die Seel ist's, die nach Hause reist.

Das überlichte Licht schaut man in diesem Leben
nicht anders, als wenn man schier ins Dunkle sich begeben.

Freund, wer in jener Welt will lauter Rosen brechen,
den müssen z'vor allhier die Dornen g'nugsam stechen.

Auf, auf, der Bräut'gam kömmt: man geht nicht mit ihm ein,
wo man des Augenblicks nicht kann bereitet sein.

Mensch, wo dir auf der Welt zu lang wird Weil und Zeit,
so kehr dich nur zu Gott ins Nun der Ewigkeit!

Die Seele, welche hier noch kleiner ist als klein,
wird in dem Himmelreich der schönste Engel sein.

Die Seele, wie sie ist geborn zur Ewigkeit,
hat keine wahre Ruh in Dingen dieser Zeit.

Drum ists verwunderlich, daß du die Welt so liebst,
und aufs Vergängliche dich allzusehr begibst.

Liturg: Zweite Lesung

„Wachet auf, ruft uns die Stimme"

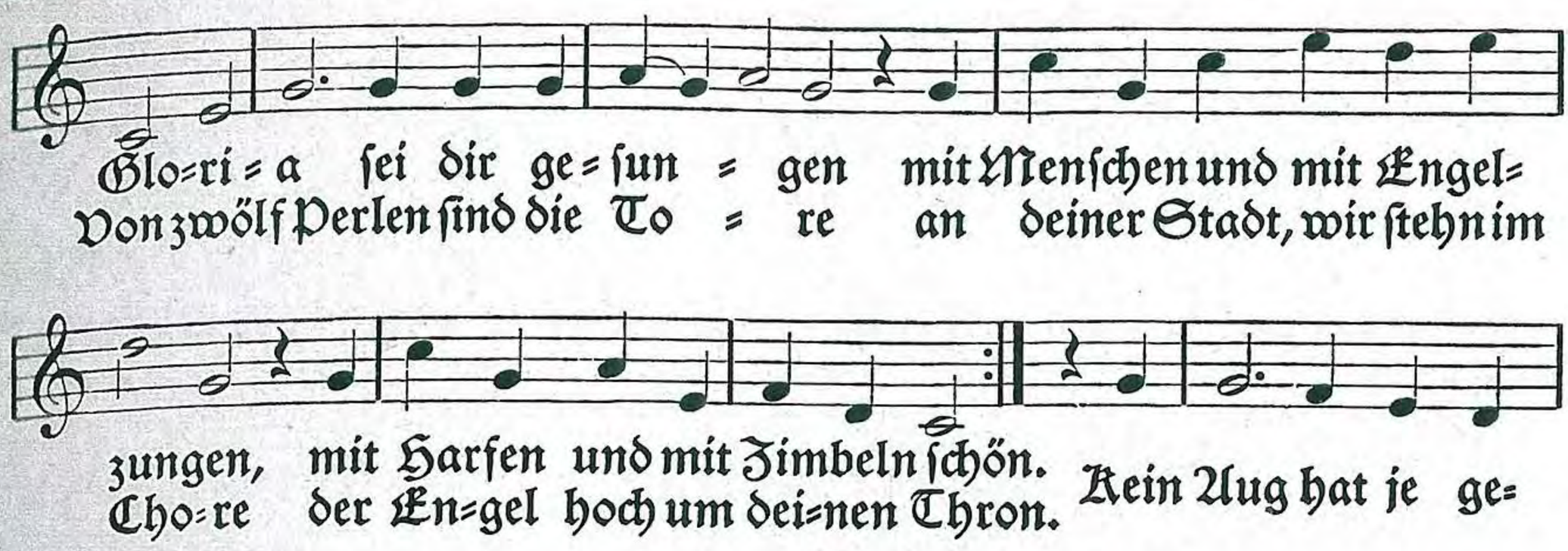
81 a) Motette für fünfstimmigen gemischten Chor

Wachet auf, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde,
sie rufen uns mit hellem Munde:
wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräutgam kömmt,
steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja! Macht euch bereit
zu der Hochzeit;
ihr müsset ihm entgegengehn.

Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freuden springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, Du werte Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna! Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore
an Deiner Stadt, wir stehn im Chore
der Engel hoch um Deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat mehr gehört
solche Freude. Des jauchzen wir und singen Dir
das Halleluja für und für.

b) die Gemeinde singt die letzte Strophe „Gloria sei dir gesungen"



Liturg: Dritte Lesung, Vaterunser und Segen

„Wachet auf, ruft uns die Stimme"

c) Partita für Orgel

1. Strophe: Toccata, 2. Strophe: Bicinium, 3. Strophe: Fuge

MONTAG, 14. OKTOBER BIS DONNERSTAG, 17. OKTOBER, LANDESMUSEUM

Arbeitstage

für Musikerzieher und Musikfreunde

VERANSTALTET VON DER PFLEGSCHAFT PRIVATMUSIKLEHRER IN DER FACHSCHAFT III DER ORTSMUSIKERSCHAFT KASSEL UND DEM ARBEITSKREIS FÜR HAUSMUSIK / LEITUNG: KATHARINA LIGNIEZ

Praktische Chorarbeit täglich 8.30 bis 10 Uhr
im Hinblick auf das Leiten von Müttersingstunden
Kammersängerin Meta Diestel, Stuttgart

Besprechung von Literatur- und Programmfragen. Täglich nachmittags
Müttersingstunde: Mittwoch, 16. Oktober, 20 Uhr

Heinrich Schütz in der Hausmusik Dr. H. Hoffmann, Hamburg

Montag, 16 bis 18 Uhr, 20 bis 22 Uhr
Dienstag, 10 bis 13 Uhr, 16 bis 19 Uhr, 20 bis 22 Uhr

Praktische Grundfragen: Generalbaß, Wort-Ton, Form-probleme, Instrumentarium, Besetzungsfragen.

Musizieren I: Kleine geistliche Konzerte. Musizieren II: Deutsche Konzerte. Musizieren III: Psalmen

Besprechung und Musizieren
der für den Unterricht und die Hausmusik besonders in Frage kommenden Neuerscheinungen des Jahres. Katharina Ligniez

Mittwoch nachmittag 2—3 Stunden
Donnerstag nachmittag 2—3 Stunden

Gemeinsames Musizieren
von Spielmusiken für gemischte Besetzung. Manfred Ruëtz, Berlin

Montag, Mittwoch, Donnerstag vormittag je 2 Stunden

Blockflötenunterricht
für Anfänger und Fortgeschrittene. Manfred Ruëtz

Anfänger: Täglich vor- und nachmittags
Fortgeschrittene: Täglich nachmittags

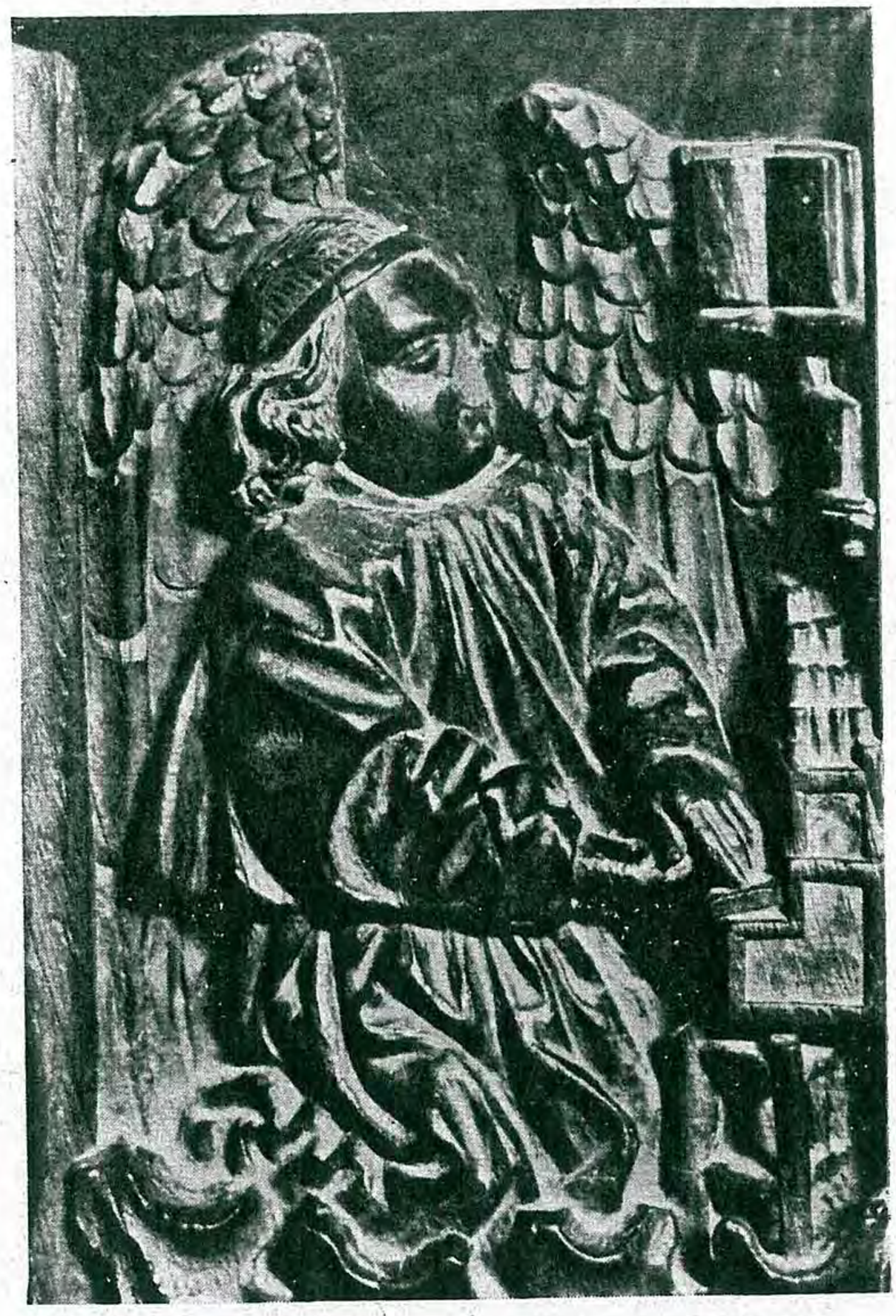
Referate und Erfahrungsaustausch

Schlußbeisammensein der Teilnehmer Donnerstag, 17. Oktober, 20 Uhr. Näheres durch besonderes Rundschreiben

Ergänzende Angaben zu den Werken

Zusammengestellt von Dr. Richard Baum

Musikalische Abendfeier



Die Reformation hat nicht nur eine deutsche Messe geschaffen, sondern auch anstelle des lateinischen Horendienstes deutsche Stundengebete. Das deutsche Complet, das unserer Abendfeier zugrunde liegt, findet sich in einem Leipziger Gesangbuch aus dem Jahre 1530. „Completorium" können wir mit dem Wort „Beschluß" am besten wiedergeben, es folgt auf die Vesper als die letzte Feier des Tages. Unsere Musikalische Abendfeier ist der Versuch einer reicheren musikalischen Ausgestaltung der uns überlieferten Grundform.

*

Leitung der Gesänge: Walter Blankenburg, Bruno Grusnick und August Wenzinger. Chöre: Lübecker Sing- und Spielkreis (Leitung: Bruno Grusnick) und Singgemeinde Kassel (Leitung: Walter Blankenburg), beide im Arbeitskreis für Hausmusik. Instrumente: Alle Melodieinstrumente (s. S. 6), außerdem Lauten, Spinett, Portativ, Positiv. Vokalsolisten: Sopran: Margarete Burrey, Ilse Hartmann; Alt: Brigitte Schulte-Tigges, Minna Seewe; Tenor: Bruno Grusnick, Dr. Hans Hoffmann; Baß: Hans Heidtmann.

*

Fantasie in g — Heinrich Scheidemann (ca. 1596—1663) 1

Positiv: Ludwig Doormann.

Neuausgabe: 15 Praeludien und Fugen von H. Sch., hrsg. von Max Seiffert im Organum, IV. Reihe Nr. 1, Bärenreiter-Verlag, Kassel.

2 „Nun lob mein Seel den Herren" — Michael Altenburg (1584—1640)

Altenburg schreibt in der Vorrede, man solle die Intraden mit Instrumenten vorausspielen, damit Ton und Weise vorher gehört würden „welche denn etwa vom gemeinen Volcke vnd gantzen Christenheit mit ein gesungen werde." Die Gemeinde möge beim Vorspiel den rhythmischen Verlauf der Weise gut verfolgen, damit es beim Zusammensingen und -spielen eine „liebe Musica" gebe.
Neuausgabe: M. A., Choral-Intraden, Heft I, hrsg. von Edgar Rabsch, Verlag D. Rahter, Leipzig.

3 „Erhör mich, wenn ich rufe" (Psalm 4) — Kaspar Othmayr (1515—1553)

Chor: Lübecker Sing- und Spielkreis.
Neuausgabe: Handbuch der deutschen evangelischen Kirchenmusik, nach den Quellen hrsg. von Konrad Ameln, Christhard Mahrenholz und Wilhelm Thomas unter Mitwirkung von Carl Gerhardt, 2. Band „Das gesungene Bibelwort", Sonderdruck Heft 1, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

4 „Erhör mich, wenn ich rufe" (Psalm 4) — Heinrich Schütz (1585—1672)

(weitere Strophen)
Chor: Lübecker Sing- und Spielkreis.
Neuausgabe: Gesamtausgabe der Psalmen Davids von H. Sch. nach Cornelius Beckers Dichtungen, hrsg. von Walter Blankenburg, in Vorbereitung im Bärenreiter-Verlag, Kassel.

5 „Ehre sei dem Vater" — Heinrich Schütz

Das Gloria patri, die kleine Doxologie (Lobpreisung), bildet den Abschluß der Psalmengesänge. Die vierstimmige Komposition von H. Sch. ist seinem deutschen Magnifikat entnommen.
Neuausgabe: Kleine Bärenreiter-Ausgabe 581.

6 „Zu Dir ich mein Herz erhebe" (Psalm 25) — Michael Praetorius (1571—1621)

Chöre: Lübecker Sing- und Spielkreis und Singgemeinde Kassel, Leitung: Walter Blankenburg.
Neuausgabe: Gesamtausgabe der Werke von M. P., in Verbindung mit Arnold Mendelssohn und Wilibald Gurlitt hrsg. von Friedrich Blume, Lieferung 72, Musae Sioniae Teil IV, Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel.

7 „Wer in dem Schutz des Höchsten ist" (Psalm 91) — Kaspar Othmayr

Im Ton: Aus tiefer Not schrei ich zu dir.
Chor: Singgemeinde Kassel.
Neuausgabe: Chorgesangbuch, Geistliche Gesänge zu ein bis fünf Stimmen, i. A. des V. e. K. in Württemberg unter Mitarbeit von Konrad Ameln und Wilhelm Thomas hrsg. von Richard Gölz, Bärenreiter-Ausgabe 680.

8 „Herr, nun lässest du deinen Diener" — Dietrich Buxtehude (1637—1707)

Besetzung: Tenor: Dr. Hans Hoffmann, Geigen: Grete Heukeshoven, Walter Kägi, Positiv: Ludwig Doormann, Violoncello: Walter Spahlinger.
Neuausgabe: Sonderdruck aus der Gesamtausgabe der Werke d. B.'s, Ugrino Ausgabe Bd. II, Bärenreiter-Ausgabe 956.

„Herr, nun lässest du deinen Diener" Ungenannter Meister 9
(Lukas 2, 29—32)
Beim Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde achte die Gemeinde auf die Zeichen des Chorleiters.
Neuausgabe: Luthers Kirchenlieder in Tonsätzen seiner Zeit, hrsg. von Konrad Ameln, Bärenreiter-Ausgabe 746.

Salve regina Hans Kotter (um 1485—1541) 10
Positiv: Ludwig Doormann.
Neuausgabe: Frühmeister der deutschen Orgelkunst, gesammelt und übertragen von Hans Joachim Moser, hrsg. von Fritz Heitmann, Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig.

„Christe, der Du bist Tag und Licht" Michael Praetorius 11
Besetzung: 1. Chor: Streich- und Blasinstrumente mit Spinett und Positiv, 2. Chor: Soloquartett, 3. Chor: Sopran und Tenor mit Portativ, 4. Chor: Sopran mit Lauten und Gambe, 5. Chor: Hauptchor. Leitung: August Wenzinger.
Dieses 16-stimmige Werk ist ein Beispiel für die reiche, vielfarbige Gestalt der Kirchenmusik des Frühbarock, unsere Aufführung wohl der erste Versuch einer möglichst originalgetreuen Wiedergabe.
Neuausgabe: wie bei Nr. 6, Lieferung 66, 71 und 77, Polyhymnia Caduceatrix et Panegyrica 1619, Nr. XXVI.

Acht Hausmusikstunden

Musik der Shakespeare-Zeit

Veranstaltet von Günther Hellwig-Lübeck

Instrumente: Gamben von Günther Hellwig, drei davon nach Modell von Arnold Dolmetsch, Blockflöten von Arnold Dolmetsch, Viriginal (kleines Cembalo, 8' mit Laute + 2') aus der Haus E. Hoesch-Werkstatt, Hagen-Kabel, nach Ruckers 1627.
Mitwirkende: siehe Seite 7.

„Without discord" Ye Knyge Henry VIII. 12
König Heinrich VIII. war ein großer Liebhaber der Musik, der sich auch kompositorisch betätigte. Das Stück ist aus einer Handschrift des British Museum.

„O Mistress mine" Thomas Morley (1557—1603) 13
Zu Shakespeare-Aufführungen sollte man die originale Musik seiner Zeit bringen, die in vielen Stücken Sh.'s eine so wichtige Rolle spielt. Interessenten seien auf das Buch Edward W. Naylor's „Sh.'s Music" (J. M. Dent u. Sons) und auf „Sh. and Music" (Curwen u. Sons) vom gleichen Verfasser hingewiesen; das letztere enthält Ratschläge und Noten für die Praxis. Die Nr. 13 und 14 sind aus „Was ihr wollt".
Neuausgabe Songs from Shakespeare, hrsg. von Frederik Bridge, Verlag Novello & Co., London.

„Farewell, dear love" Robert Jones (Anfang des 17. Jahrhunderts) 14
Neuausgabe: enthalten in Naylor „Sh.'s Music" (s. o.).

15 „The Fall of the Leafe" — Martin Peerson (ca. 1580—1651)
Aus dem Fitzwilliam-Virginal-Book (um 1625), das seinen Namen nach dem Fundort, dem Fitzwilliam Museum in Cambridge trägt.
Neuausgabe: Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig.

16 „The Irish Ho-Hoane" — Anonym
Quelle wie bei Nr. 15.

17 „Hearts Ease" — Anonym
Aus einer Lautentabulatur des Fitzwilliam Museum.
Neuausgabe: Virginals Music by English Composers of the XVI th Century, hrsg. von Arnold Dolmetsch.

18 Fantasie — William Byrd (1543—1623)
Ein Beispiel aus dem Reichtum an Fantasien für „Consort of Viols", der seinerzeit häufigsten instrumentalen Musizierform in England. Eine Auswahl derartiger „Fancys" bringt die
Neuausgabe: Spielmusik des Barock, Heft I, hrsg. von Ernst Hermann Meyer, Bärenreiter-Ausgabe 831.

19 „Green Sleeves" — Anonym 1594
Neuausgabe: wie bei Nr. 17.

20 „Lore Zouche's Masque" — Anonym
Neuausgabe: wie bei Nr. 15 und Nr. 17.

21 „Wolsey's Wilde" — William Byrd
Quelle wie bei Nr. 15.

22 Das Lerchenlied — Henry Lawes (1595—1662)
Neuausgabe: Select English Songs and Dialogues, Book II, hrsg. von Arnold Dolmetsch, Boosey and Co.

23 „Awake, sweet love" — John Dowland (1563—1626)
Neuausgabe: Elizabethan and Jacobean Part Songs, hrsg. von Edmund Fellowes, Stainer and Bell.

24 Pavane „Lachrimae antiquae" — John Dowland
Neuausgabe: Fünf Stücke für Streichmusik zu fünf Stimmen von J. D., hrsg. von Walther Pudelko, Bärenreiter-Ausgabe 75.

Triosonaten für alte Streich- und Blasinstrumente

Veranstaltet von Gebrüder Ammer-Eisenberg, Hell-Werkstatt-Markneukirchen, Wilhelm Herwig-Markneukirchen und Hans Jordan-Markneukirchen.

Instrumente: Kurzhalsgeigen, Armviolen, Viola d'amore, Violoncello piccolo, Tenorgeige, Zinken und Pauken aus der Hell-Werkstatt. Gamben und Lauten von Hans

Jordan, Blockflöten von Wilhelm Herwig, Cembalo und Spinett von Gebr. Ammer.
Mitwirkende: siehe Seite 7.

Grave aus einer Sonate — Christoph Graupner (1683—1760) — 25
Manuskript in der Landesbibliothek Darmstadt.

Allegro aus einer Sonate — G. Martino (um 1693—1770) — 26
Neuausgabe: Blätter der Sackpfeife Nr. 39, Adolf Nagel Verlag, Hannover.

Adagio — Allegro aus der Sonate op. 2, 4 — Georg Friedrich Händel (1685—1759) — 27
Neuausgabe: Kammertrio Nr. 11, hrsg. von Max Seiffert, Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Finale: Presto aus dem Divertimento D-dur — Joseph Haydn (1732—1809) — 28
Neuausgabe: hrsg. von Clemens Meyer, Nagels Musikarchiv Nr. 52.

Fantasie — Du Caurroy (1549—1609) — 29
Neuausgabe: Edition Nationale, hrsg. von Henry Expert, Maurice Senart, Paris.

Tanzsätze zu drei Stimmen — Giovanni Gastoldi (1556—1622) — 30
Neuausgabe: in der Zeitschrift für Spielmusik 1935 Nr. 33, hrsg. von F. J. Giesbert, Verlag Hermann Moeck, Celle.

Musik des Frühbarock

Instrumente: Bärenreiter-Blockflöten und -Gamben, Geige aus der Sammlung H. E. Hoesch, Cembalo (Modell B) und Klavichord von J. C. Neupert im Besitz von Frau Katharina Ligniez.
Mitwirkende: siehe Seite 7. Blockflöten- und Gambenspielerinnen sind „Laienmusikanten", die vor wenigen Jahren zum ersten Mal mit Flöten- bzw. Gambenspiel begonnen haben und neben harter Berufsarbeit von Zeit zu Zeit zusammenspielen. Es ist also echte und lebendige Hausmusik, die hier zu Gehör gebracht wird.

Zwei altdeutsche Tänze — Valentin Hausmann (um 1600) — 31
Neuausgabe: 22 altdeutsche Tänze, hrsg. von Rudolf Steglich, Nagels Musikarchiv Nr. 80.

Variationen über „Est – ce Mars" — Jan Pieters Sweelinck (1562—1621) — 32
Neuausgabe: Werkreihe, hrsg. von Erich Doflein, Verlag B. Schotts Söhne, Mainz.

„Laub, Gras und Blüt" — Ludwig Senfl (ca. 1492—1555) — 33
Dies und die folgenden beiden Lieder sind Beispiele für die mannigfachen Möglichkeiten wechselnder Besetzung beim Musizieren von Volksliedsätzen alter Meister. Auch der

kleinste Hausmusikkreis hat die Möglichkeit, solche schlichte und echte Volksmusik auf irgendeine Weise darzustellen.
Neuausgabe: in dem Liederbuch „Gesellige Zeit", hrsg. von Walther Lipphardt, Bärenreiter-Ausgabe 615.

34 „Es steht ein Lind in jenem Tal" — Kaspar Othmayr (1515—1553)

Neuausgabe: wie bei Nr. 33.

35 „Wacht auf, ihr schönen Vögelein" — Psalteriolum 1642

Neuausgabe: wie bei Nr. 33.

36 Suite in a-moll — Johann Jakob Froberger (1616—1667)

Das Klavichord ist und war noch nie ein Vorspiel-Instrument; seine Vorführung hat den Sinn, solchen Hörern, die es kennen lernen wollen, Gelegenheit dazu zu geben. Zugleich aber möge der zarte und feine Klang dieses seiner Zeit verbreitetsten Klavieres uns erneut anregen zum wirklichen Hinhören, zu Stille und Sammlung, den schönsten Werten, die uns aus eigenem Musizieren erwachsen können.
Neuausgabe: Variation, Suite und Cappricio, hrsg. von Kurt Schubert, Verlag B. Schotts Söhne, Mainz.

37 Sonate in C-dur — Johann Jakob Walther (geb. 1650)

Neuausgabe:: Meisterwerke des Violinspiels in Deutschland vor 1700, hrsg. von G. Beckmann, Verlag Simrock, Berlin.

38 Aus Componimenti musicali — Gottlieb Muffat (1690—1770)

Auswahl einiger Sätze daraus.
Neuausgabe: Denkmäler der Tonkunst in Österreich, hrsg. von Guido Adler, Jahrgang III, 3. Teil.

39 Passacaglia in g-moll — Georg Muffat (um 1645—1704)
Vater des vorigen

Neuausgabe: Alte Meisterstücke für Klavier, hrsg. von Peter Epstein, Universal-Edition, Wien.

Musik des Hochbarock

Veranstaltet von J. C. Neupert-Nürnberg und Eugen Sprenger-Frankfurt a. M.

Instrumente: Geige in originaler Mensur von Eugen Sprenger nach einem Original von David Techler, Rom 1695. Gambe von Eugen Sprenger nach einem Original von Joh. Chr. Hoffmann, Leipzig 1720, dem Instrumentenbauer J. S. Bachs. Pedalcembalo von J. C. Neupert (zu Manual-Cembalo Modell NB, s. S. 51, ein Pedal mit 8', 4' und 16').
Mitwirkende: siehe Seite 7.

40 Triosonate in d-moll — Johann Philipp Krieger (1649—1725)

Neuausgabe: Kammermusik, hrsg. von Max Seiffert im Organum, III. Reihe, Nr. 10, Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Sonate in G-dur — Karl Friedrich Abel (1725—1787) — 41

Neuausgabe: in der Gambenschule, hrsg. von Paul Grümmer, Verlag Anton J. Benjamin, Leipzig.

Fantasie — Georg Philipp Telemann (1681—1767) — 42

Die 12 Fantasien Telemanns für Sologeige aus dem Jahre 1735 sind als Vorstudie für Bachs Solosonaten verwendbar und — durch die Spielanweisungen erleichtert — besonders zur Hausmusik geeignet.

Neuausgabe: 12 Fantasien für die Geige allein von T., hrsg. von Albert Küster mit Spielanweisungen von Dr. Rudolf Budde, Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel.

Toccata, Adagio und Fuge in C-dur — Johann Sebastian Bach (1685—1750) — 43

Eine eigene Pedalcembaloliteratur gibt es nicht, obwohl bekanntermaßen im Bachnachlaß ein solches Instrument verzeichnet ist. Und doch ist sicher seine Verbreitung und praktische Bedeutung einst eine große gewesen: wie anders kann man sich die virtuos entwickelte Pedaltechnik in der alten Orgelmusik erklären, als daß der Organist über ein derartiges Instrument im wahrsten Sinn des Wortes: zum „Hausgebrauch" verfügte. Mit voller Absicht wurde daher für die Vorführung nicht etwa eine der 6 Bachschen (vermutlich!) für dieses Instrument geschriebenen Sonaten (bekannt als „Orgelsonaten") ausgewählt, sondern gerade ein ausgesprochenes Orgelwerk. Es handelt sich nicht um eine „Einrichtung", nicht um eine „Transkription", sondern einzig und allein um die einfache (in jeder Beziehung eifrigster Propagierung werte) Beweisführung, daß es heute wieder möglich ist, daß der Organist auch in seinem Hause Orgelmusik völlig stilgemäß und künstlerisch einwandfrei musiziert. Jeder Kirchenmusiker im Amt wird den Segen dieser Tatsache zu würdigen verstehen und darin, nicht im Bestreben, das Instrument irgendwie „konzert"fähig zu machen (was übrigens schon an der praktischen Frage des öfteren Auf- und Abbaues scheitern dürfte!), scheint uns die Bedeutung des Pedalcembalos zu liegen.

Musik für Blockflöten

Gamben, Geige und Cembalo mit Gesang.

Veranstaltet vom Bärenreiter-Verlag, Kassel

Instrumente: Bärenreiter-Blockflöten und -Gamben (letztere von Peter Harlan gebaut), Bärenreiter-Kurzhalsgeige aus der Hell-Werkstatt-Markneukirchen, Laute von Richard Jakob-Markneukirchen, Neupert-Bärenreiter-Cembalo, -Spinett und -Spinettino.
Mitwirkende: siehe Seite 7.

Pavane und Galliarde — Johann Möller (1610) — 44

Neuausgabe: Klingend Spiel, alte Tanz- und Bläserstücklein, hrsg. von Fritz und Wilhelm Antoni, Bärenreiter-Ausgabe 73.

„Lieblich hat sich gesellet" — Anonym (1. Hälfte des 16. Jahrhunderts) — 45

Vgl. Bemerkung und Neuausgabe wie bei Nr. 33.

46 **Duett in F** — Giovanni Gastoldi (1556—1622)

Neuausgabe: Spielstücke für zwei Melodieinstrumente von G. G., 2. Heft: Sechs Stücke für ungleiche Stimmen, hrsg. von Edith Kiwi, Bärenreiter-Ausgabe 612.

47 **Fantasie in F** — Georg Philipp Telemann (1681—1767)

Neuausgabe: Drei Dutzend Klavierfantasien, hrsg. von Max Seiffert, Bärenreiter-Ausgabe 733.
Diese Fantasien stellen die dreisätzige Vivaldi'sche Konzertform in kleinstem Ausmaße dar. Anstelle des dritten Satzes wird der erste Satz wiederholt.

48 **Sonate in D-dur** — Georg Friedrich Händel (1685—1759)

Eine neuentdeckte Sonate aus dem Besitz der Familie von Fürstenberg-Herdringen, die hier zum ersten Mal aufgeführt wird. Die Sonate ist ursprünglich für Querflöte bestimmt, eignet sich jedoch ebensogut auch für die Blockflöte; allerdings ist hierzu, wie auch im folgenden Stück eine Barockflöte nötig mit anderer Mensur und Griffweise als die verbreiteten „Ensemble-Flöten". Hier wie im folgenden Stück wird eine Bärenreiter-Meisterflöte gespielt.
Neuausgabe: hrsg. von W. Hinnenthal, Bärenreiter-Ausgabe 928.

49 **Triosonate B-dur** — Georg Philipp Telemann

Die Sonate ist eine jener Übergangsformen in der Geschichte der Triosonate: Am Anfang des 18. Jahrhunderts begann man das Cembalo als Darstellungsmittel für eine der beiden Oberstimmen des altklassischen Triosatzes zu verwenden, sodaß im Prinzip nun ein eigenes Generalbaßinstrument erforderlich ist. Die Sonate läßt sich jedoch auch lediglich mit der Hauptstimme und einem Tasteninstrument musizieren.
Neuausgabe: hrsg. von Manfred Ruëtz, Bärenreiter-Ausgabe 951.

Musik der empfindsamen Zeit

Veranstaltet und ausgeführt von Peter Harlan-Markneukirchen

Instrumente: Doppelchörige theorbierte Laute (21 Saiten) nach einem Füssener Original des Lautenbauers Hellmar (17. Jahrhundert). Sologitarre nach einem spanischen Original des 18. Jahrhunderts. Gebundenes Klavichord nach einem Original von Hubert in Ansbach. Hammerklavier eigenes Modell mit cembaloartigem Klang. Radleier nach Art der Bauernleier (gotisch). Alle Instrumente von Peter Harlan gebaut.

50 **Aus der Partita in e-moll** — Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Neuausgabe: J. S. Bachs Lautenwerke, hrsg. von Dagobert Bruger, Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel.

51 **Suite** — Robert de Visée

Neuausgabe: Aus dem „Livre d'or" des Napoleon del Coste. Alte Pariser Ausgabe.

52 **Menuette** — Ferdinand Sor

Neuausgabe: Gesamtausgabe der Werke von F. S., Verlag Simrock, Berlin.

Praeludium aus dem Notenbüchlein für A. M. B. Johann Sebastian Bach 53
Neuausgabe: Das Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach, hrsg. von Batka, Verlag Georg Callwey, München.

Unbekannter Meister 54

Fantasia
Quelle nicht bekannt.

„Sah ein Knab ein Röslein stehn" Johann Friedrich Reichardt (1752—1814) 55
Neuausgabe: Lieder und Oden von J. Fr. R. in Auswahl hrsg. von Fritz Jöde, Nagels Musikarchiv Nr. 37.

„Es war ein König in Thule" Karl Friedrich Zelter (1758—1832) 56
Neuausgabe: Lieder, Balladen und Romanzen von K. Fr. Z. in Auswahl hrsg. von Fritz Jöde, Nagels Musikarchiv Nr. 60.

„Madame la lune" Französisches Volkslied des 18. Jahrhunderts 57
Quelle unbekannt.

Abschied von Ulla und Morgenlied Karl Michael Bellmann (1740—1795) 58
Schwedischer Dichter und Komponist.
Neuausgabe: 20 Lieder mit deutscher Übersetzung hrsg. von Gumppenberg und Berend.

„Ich hab mir mein Weizen aufs Bergl gsät" Böhmisches Volkslied 59
Neuausgabe: in Walther Hensels „Aufrecht Fähnlein", Liederbuch für Studenten und Volk, Bärenreiter-Ausgabe 450.
Die Rad- oder Bauernleier hat außer einer Melodiesaite drei „Bordunsaiten", die in einem Akkord nach Art der Dudelsackquint mitbrummen. Die Melodiesaite ist durch Tasten diatonisch greifbar — die Radleier ist also eigentlich das Tasteninstrument des 10.—12. Jahrhunderts.

Musik der Klassik

Veranstaltet von der Hans E. Hoesch-Werkstatt, Hagen-Kabel

Instrumente: Einklappige Querflöte von Kirse-Potsdam, dem Flötenbauer Friedrichs des Großen, aus der Sammlung von Hans E. Hoesch; Querflügel um 1810, wiederhergestellt in der Hans E. Hoesch-Werkstatt.
Violoncello von Giambattista Guadagnini, Mailand 1753.
Mitwirkende: siehe Seite 8.
Man darf wohl sagen, daß sich das Cembalo heute wieder als das ideale Instrument zur Wiedergabe alter Klaviermusik bis zur Zeit Bachs durchgesetzt hat; weniger bekannt ist aber noch, daß auch die Werke der Wiener Klassiker und ihrer Zeit ganz wesentlich gewinnen, wenn man sie mit den ihnen angemessenen Klangmitteln darstellt. Von der noch verbreiteten Meinung, als seien diese Klavierchen kümmerliche Vorstufen unserer Konzertflügel und Pianinos, wird jeder vorurteilslose Hörer befreit, der die durchsich-

tige Helligkeit im Ton dieser Instrumente — mit dem Glanz feinen Porzellans vergleichbar — einmal empfunden hat. Im großen Konzertsaal ist freilich nichts mit Instrumenten dieser Art anzufangen, gleichwohl sollten wir nicht zögern, unsere Haus- wie unsere Konzertmusik nach den höchsten Vorbildern auszurichten.

60 **Sonate in D-dur** — Johann Christian Bach (1735—1781)
Neuausgabe: hrsg. von Albert Küster, Nagels Musikarchiv Nr. 1.

61 **Andantino mit sieben Variationen** — Karl Christian Fasch (1736—1800)
Neuausgabe: hrsg. von Ludwig Landshoff, Nagels Musikarchiv Nr. 38.

62 **Variationen über das Duett „Bei Männern, welche Liebe fühlen"** — Ludwig van Beethoven (1770—1827)
Neuausgabe: Breitkopf & Härtel, Leipzig.

63 **Rondo a-moll** — Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791)
Neuausgabe: Breitkopf & Härtel, Leipzig.

64 **Trio in D-dur** — Joseph Haydn (1732—1809)
Neuausgabe: Edition Littolf.

Zeitgenössische Hausmusik

Mitwirkende: siehe Seite 8.

Als Klavier wird das Klaviano von Ferd. Manthey benutzt.

Es gibt sehr viel zeitgenössische Hausmusik, die sich so nennt; es gibt aber sehr wenig zeitgenössische Hausmusik, die nicht schwacher Ausklang einer nunmehr ausgeschöpften, innerlich überwundenen Stilepoche — oder ungeformtes Experiment wäre. Wir hoffen, daß unsere junge Komponistengeneration auch für die instrumentale Haus- und Volksmusik uns Werke schenkt, die man ebenso gerne oder noch lieber musiziert (und auch bewältigen kann), als die der alten Meister.

65 **Drei kleine Spielmusiken** — Wilhelm Maler
Der originale Titel lautet: „... für drei Instrumente (Streicher oder Holzbläser, oder Streicher und Holzbläser)": Durchbruch von der Gebundenheit an ganz bestimmt vorgeschriebene Ausführung zu einem freieren Musizieren!
Ausgabe: Sechs kleine Spielmusiken ..., Verlag B. Schotts Söhne, Mainz.

66 **Zehn kleine Übungen** — Heinrich Kaminski
Vermutlich die Uraufführung der neuesten Veröffentlichung Heinrich Kaminski's, die übrigens mit einer weiteren Notenausgabe zusammen als Jahresgabe des Arbeitskreises für Hausmusik für 1935 ausersehen wurde. Der Titel trägt den Zusatz: „... für das polyphone Klavierspiel."
Ausgabe: Bärenreiter-Ausgabe 886.

Drei Volkslieder in neuen Sätzen — Helmut Bornefeld 67

Versuch, das motivische „Gesicht" des Satzes ganz aus dem Wesen der Melodie heraus zu lösen. Die Sätze gehören zu einem „Deutschen Liederbuch", an dem der Verfasser seit dem Jahr 1930 arbeitet. Sie können in verschiedenster Zusammenstellung von Stimmen und Instrumenten musiziert werden und sind damit vor allem häuslicher Sing- und Spielgemeinschaft zugedacht.
Ausgabe: Sonderdruck dieser drei Lieder als Bärenreiter-Ausgabe 795.

Variationen in a-moll — Ernst Pepping 68

Die meisten Hörer werden Pepping nur als Komponisten von Kirchenmusik kennen (auf den Kasseler Musiktagen 1934 wurde Kirchenmusik von Pepping gesungen); die Variationen über ein altes Volkslied sind schon 1933 erschienen als Heft VIII der Spielmusik für Violine, eine Sammlung zum Spiel auf einer und zwei Violinen für Unterricht und Hausmusik, hrsg. von Erich Doflein.
Ausgabe: Variationen und Suite für 2 Violinen (s. o.), Verlag B. Schotts Söhne, Mainz.

Lieder für das Jahr der Kirche — Fritz Dietrich 69

„Der Choral müßte das Fundament sein für eine sinnvoll mit dem Leben verbundene Hausmusik; das, was in ihm Ausdruck geworden ist, ist für alle verbindlich und alle verbindend. In ihm spiegelt sich der ganze Jahres- und Tageslauf, ja das ganze Leben in seinen Freuden und Nöten, die Feste und Stationen des Kirchenjahres, Morgen und Abend, Lob und Dank, Trost und Zuversicht. Im Singen oder Spielen des Chorals nimmt der Einzelne wieder Anteil an dem im Choral Ausdruck Gewordenen und ordnet sich ein in die unsichtbare Gemeinde derer, die die Ausrichtung auf das Ewige suchen. Diese Ausrichtung und Sammlung sollte aber nicht nur an den Kirchenraum gebunden sein, und so gehört auch der Choral nicht nur in die Kirche, sondern auch in das Haus, in das tägliche Leben." (Aus „Der Choral in der Hausmusik", Zeitschrift für Hausmusik, 1934, H. 5).
Die 67 Lieder der unten erwähnten Sammlung sind nach einem von maßgebenden Stellen festgesetzten Kirchenjahresplan ausgewählt und als Sonntags- und Wochenlieder bestimmt. Die Sätze sind — abweichend vom bisher Üblichen — durchweg dreistimmig polyphon und streng kirchentonartlich. Heute sehen wir in der Wahrung der Kirchentöne und damit des Charakters der alten Weisen eine besonders dringliche Aufgabe. Die vorliegenden Sätze können auf sehr mannigfache Weise besetzt werden. „O König Jesu Christe" ist das Sonntagslied des 13. Oktober 1935.
Ausgabe: Fritz Dietrich, die Lieder für das Jahr der Kirche in Sätzen für Klavier, Orgel oder andere Tasteninstrumente, auch für drei Melodieinstrumente, Bärenreiter-Ausgabe 872.

Choralpartita „Christum wir sollen loben schon" — Fritz Dietrich 70

Wir bringen nicht gern Weihnachtsmusik im Oktober, jedoch hat unsere Hausmusikstunde ja auch die Aufgabe, beispielhafte Anregung zu geben. Ohnehin müssen wir die Hörer bitten, zu bedenken, daß gerade der Choral in der Hausmusik nur in einem auf ihn ausgerichteten Haus- oder Familienkreis zu echtem Leben kommen kann und daß gerade Choralmusik am wenigsten zur „Vorführung" geeignet ist.
Ausgabe: Aus „Neue Weihnachtsmusik für Klavier", hrsg. von Richard Baum, Bärenreiter-Ausgabe 908.

Kammermusik

Leitung: August Wenzinger (Mitwirkende s. S. 6; außerdem jeweils angegeben).

71 **Ouvertüren-Suite in D-dur** — **Georg Philipp Telemann (1681—1767)**

Uraufführung aus dem Manuskript. Kein „Konzert", sondern echte Spiel- und Gebrauchsmusik mit einem obligaten Instrument. Gambe: August Wenzinger.

72 **Sonate in B-dur** — **Georg Friedrich Händel (1685—1759)**

Besetzung: Oboe: Johann Baptist Schlee, Geige: Walter Kägi, Cembalo: Dr. Fritz Dietrich.
Zweite öffentliche Aufführung in Besetzung mit alten Instrumenten.
Neuausgabe des erst vor kurzem aufgefundenen, bisher unbekannten Werkes aus dem Besitz der Familie von Fürstenberg-Herdringen (vgl. Nr. 48) durch W. Hinnenthal, Bärenreiter-Ausgabe 929.

73 **Konzert in F-dur**
Georg Philipp Telemann

Aus der Tafelmusik 1733, II Nr. 3.
Besetzung: 1. Geige: Walter Kägi, 2. Geige: Grete Heukeshoven, 3. Geige: Gustav Lenzewski, Tutti: Willi Rullmann, Nanny Hiege, Walter Spahlinger, Ernst Krück, Dr. Fritz Dietrich.
Neuausgabe: bearbeitet von Max Seiffert, Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig.

74 **„Meine Seele rühmt und preist"**
Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Kantate Nr. 189.
Besetzung: Tenor: Dr. Hans Hoffmann, Blockflöte: Manfred Ruëtz, Oboe: Johann Baptist Schlee, Geige: Walter Kägi, Cembalo: Dr. Fritz Dietrich, Violoncello: Walter Spahlinger.
Über das Thema „Die Blockflöte bei Bach" schrieb Manfred Ruëtz in „Musik und Kirche" 1935, Heft 3 und Heft 4



(Einzelangaben zu sämtlichen Kantaten mit Blockflöte), ferner in der „Zeitschrift für Hausmusik“ 1935, Heft 1 und Heft 3 (Einzelangaben zu den Brandenburgischen Konzerten mit Blockflöte).
Neuausgabe: Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 — Johann Sebastian Bach — 57

Als Abschluß der Kammermusik bei den Kasseler Musiktagen 1934 war das 6. Brandenburgische Konzert gewählt worden, in diesem Jahr folgt das 5. in originalgetreuer Besetzung mit alten Instrumenten. Diese Konzerte schrieb Bach für die Hauskapelle des kunstliebenden Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg.
Besetzung: Cembalo: Hugo Distler, Querflöte: Gustav Scheck, Geige: Walter Kägi, Streichorchester: Grete Heukeshoven, Nanny Hiege, Ernst Krück, Gustav Lenzewski, Willi Rullmann, August Wenzinger.

Geistliche Abendmusik

mit Werken von Hugo Distler

Ausgeführt vom Lübecker Sing- und Spielkreis unter Leitung von Bruno Grusnick. An der Orgel: Hugo Distler.



Auch auf dem Gebiet der Kirchenmusik soll auf den Kasseler Musiktagen neben den großen Werken alter Meister solche zeitgenössische Musik gepflegt werden, die — befruchtet von dem Erbe aus der Zeit der großen echten Kirchenmusik — neue, zukunftweisende Formung zeigt. Wenn unsere „Geistliche Abendmusik“ nach Gedankengehalt, Komposition und Ausführung unter ganz einheitliche Gestaltung gestellt ist, so möge man darin das Bestreben erkennen, den Abschluß der Kasseler Musiktage nicht zu einem Experimentierabend, sondern zu einer gottesdienstlichen Feier zu machen.

Ricercare — 76

Das Ricercare weist drei kurze fugierte Durchführungen über Varianten des Themas auf; die letzte Durchführung, zu der im Baß das Thema in Vergrößerung tritt, mündet in ein großes Unisono der Themas in seiner ursprünglichen Gestalt und schließt mit einer toccatenhaft auslaufenden Kadenz.

77 **Kurze Messe**

Bei der doppelchörigen Bearbeitung des Kyrie war gestaltbildendes Prinzip die durchgehend dreimalige Wiederholung derselben cantus firmus-Zeile. Der cantus firmus ist ebenfalls dreiteilig.

Im Gloria ist wesentlich die lineare Gleichzeitigkeit beider thematischer Verarbeitungen; es ist weder die psalmodierende Einzelstimme als ein beherrschendes „Sopransolo", noch der Chorsatz als „Echo" oder gar als eine Art chorischer Begleitung zu verstehen. (Kleiner Chor und Margarete Burrey-Lübeck, Sopran).

78 **„Ich wollt, daß ich daheime wär"**

Zehn Chorvariationen über die alte Weise. 1. c. f. im Sopran, 2. c. f. im Alt, 3. c. f. im Baß, 4. c. f. im Sopran, 5. c. f. im Alt, 6. c. f. kanonisch im Alt und Tenor, 7. c. f. im Baß, 8. c. f. im Tenor, 9. c. f. kanonisch im Sopran und Alt, 10. wie 1.

79 **„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig"**

c. f. zuerst im Tenor, dann im Alt.

80 **Totentanz-Motette**

Die Gestaltung sämtlicher 14 Sprüche aus dem „Cherubinischen Wandersmann" des Angelus Silesius wächst einzig und allein aus der Substanz der Dichtung. Kleine Chorfantasien, deren „Stimmung" jedoch nicht Selbstzweck ist.

„Wachet auf, ruft uns die Stimme"

81 a) Motette: Der 1. Satz ist eine große Chorfantasie, deren erster Teil völlig beherrscht ist von der „Wachet auf"-Fanfare. Der 2. Satz ist ein Bicinium zwischen 2 Sopranen, zu dem ein fünfstimmiger Echochor tritt. Die letzte Strophe ist ein Fugato, in dessen erstem Teil der c. f. im Tenor und Baß erklingt, während im zweiten Teil zunächst durch paarweise Stimmkoppelung der Eindruck einer Zweichörigkeit entsteht, weiterhin die Imitation sequenzierend durch alle Stimmen läuft und zuletzt nur die beiden Soprane den Choral zu Ende führen. Erst die letzten Worte vereinigen noch einmal alle Stimmen im strengen Satz.

82 b) Choralpartita: Die innere Parallelität in der Gestaltung zur Motette liegt auf der Hand. Toccata: Motiv zunächst im Baß, dann in der Oberstimme, später alternierend und in Bewegung aufgelöst. Bicinium: bis auf die letzten Takte streng zweistimmig. Fuge: nur im ersten Teil eine strenge Fuge; der Satz geht später in eine freigestaltete Toccata über.

Das Werk ist entstanden aus inniger Berührung mit alter Orgelmusik und jahrelanger Beschäftigung mit barocken und vorbarocken Orgeln; es erstrebt die Ausnutzung dieses Klangideals und der ihm gemäßen Formen für eine neue wesenhafte und arteigene Orgelmusik.

Fast sämtliche Werke sind Uraufführungen, die Nr. 78, 80 und 82 sind bereits im Druck erschienen. Sämtliche Werke im Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Instrumente

Außer den bei den einzelnen Hausmusikstunden (S. 39 f.) genannten Instrumenten werden folgende benutzt:

Geigen in originalen Mensuren: von Emery, Genf 1790 und Kopie von Eugen Sprenger nach einem Original von Stainer, beide aus der Sammlung H. E. Hoesch, Hagen-Kabel. Ferner eine Kopie von Eugen Sprenger nach einem Original von Techler, Rom 1695.

Bratschen: Die Instrumental-Werkstatt H. E. Hoesch, Hagen-Kabel, stellt zwei Bratschen nach einem Original von Seb. Klotz, Mittenwald, ausgeführt von Geigenbaumeister Eugen Sprenger, Frankfurt a. M., zur Verfügung.

Gambe: von Jakobus Stainer, Absam 1673.

Violoncelli: von Giambattista Guadagnini, Mailand 1753 und Eugen Sprenger.

Querflöte: einklappiges Barockinstrument von Kirse, dem Flötenmacher Friedrichs des Großen, aus der Sammlung H. E. Hoesch, Hagen-Kabel.

Blockflöte: Bärenreiter-Meisterflöte.

Oboe: aus dem 18. Jahrhundert, Eigentum des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg, Schloß Rheda.

Krummhorn: Aus der Sammlung Mollenhauer, Kassel.

Cembalo: J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg-München. Modell NB, zweimanualig, 4', leiser 8', lauter 8' und 16', Lautenzüge, Pianozüge, 5 Pedale, Koppel.

Portativ: von Paul Ott, Göttingen. Regal 8', Gedackt 4', Oktave 1'.

Positiv: von Paul Ott, Göttingen.

Hauptmanual:	Obermanual:	Pedal:	
Holzregal 8'	Holzgedackt 4'	Quintade 8'	
Rohrflöte 4'	Zimbel 1fach	Holzregal 8'	Transmission
Prinzipal 2'	Koppel O/H.	Rohrflöte 4'	
		Prinzipal 2'	

Herausgeber des Programmheftes: Dr. Richard Baum, Kassel-Wilhelmshöhe. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Adolf Martin, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich Schütz-Allee 77. Druck: Bärenreiterdruck Kassel. MA 2500.

Ausstellung

vom 10. bis 14. Oktober einschließlich im Landesmuseum, Adolf Hitlerplatz. Öffnungszeiten: Donnerstag von 13—18 Uhr, Freitag 9—13 und 15 bis 17 Uhr, Sonnabend von 9—13 und 15—17 Uhr, Sonntag von 9—11 und 15—17 Uhr, Montag von 9—13 und 15—17 Uhr.

Das Programmheft berechtigt zu freiem Eintritt

*

Zur Ausstellung gelangen: Musikinstrumente für Volks-, Haus- und Kammermusik, Cembali, Spinette, Klavichorde, Kleinorgeln, Hammerklaviere, Lauten, Guitarren, Streich- und Blasinstrumente, besonders Gamben und Blockflöten u. a.

Ferner: Noten, Neuausgaben alter Musik, zeitgenössische Musik, Musikbücher und Musikbilder.



HANS E. HOESCH
HAGEN-KABEL

Neu-Entdeckung

G. F. Händel

Sonate

für Flöte und Generalbaß

herausgeg. von W. Hinnenthal

BA 928, Part. mit St. Mk. 1.40

Die Veröffentlichung dieser neu entdeckten Flöten-Sonate (Erstaufführung in der „Musik für Blockflöten" im Bärenreiter-Verlag anläßlich der Kasseler Musiktage 1935) wird allen Freunden Händelscher Kunst willkommen sein. Beigelegt sind Stimmen für Flöte (Oboe, Geige) und Baß (Cello oder Gambe)

*

Sonate

für Oboe, Geige und Generalbaß

herausgeg. von W. Hinnenthal

BA 929, Part. mit St. Mk. 1.90

Auch diese bisher unbekannte Triosonate ist ein Werk echt Händelscher Kunst. Aufführung in stilgerechter Besetzung bei der „Kammermusik" der Kasseler Musiktage 1935

Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel-Wilhelmshöhe

WALTER MERZDORF

10000 Gofferje-

BLOCKFLÖTEN

fanden in 3 Jahren zufriedene Käufer

Wir zeigen auf den

KASSELER MUSIKTAGEN

neue Modelle

in Cembali

Spinetten

Klavichorden

in eigenem

Ausstellungsraum

Bevor Sie sich zu einem Kauf entschließen, spielen Sie dort unsere Instrumente an.

Werkstatt

Walter Merzdorf

Markneukirchen / Sa.



Eugen Sprenger

Geigenmacher / Frankfurt a. M., Hochstr. 42

Werkstätte für Kunstgeigenbau

gegründet 1907

stellt in Kassel seine in allen Teilen eigenhändig gebauten Streich- und Zupfinstrumente aus; baut als Spezialität auf Grund langjähriger Erfahrungen Nachbildungen von historischen Instrumenten nach berühmten Originalen sowohl für den Konzertgebrauch wie für die Hausmusik



Instrumente der Spätgotik:

Harfe / Fidel / Rebec

der Renaissance:

Violen / Gamben

Gambenchor nach deutschem und englischem Vorbild
Konzertfähige Violinen, Bratschen und Cellis des Früh- und Spätbarocks mit origenaler Mensur nach berühmten Originalen. Bogen und Bestandteile aus diesen Zeiten

Viola d'amore und Guitarren
Die moderne Konzertgeige, Bratsche (D. R. P.), das Violoncello für den konzertierenden Künstler



Internationale Musikausstellung Frankfurt a. M. 1927. Höchste Auszeichnung
Goldene Medaille. Staatspreis des Deutschen Reiches

Neuerscheinungen für Haus- und Schulmusik:

HEINRICH KASPAR SCHMID OP. 99: SERENADE
für Alt-, Tenor- und Baß-Blockflöte oder Flöte, Oboe und Klarinette oder für zwei Geigen mit Bratsche, RM. 2.80

H. BRUNO SISSENICH: VIER KANONS
für Sing- und Spielkreise, RM. 0.80

E. HASTETTER: KLEINE KRIPPENMUSIK
für Klavier vierhändig und Streicher. Besonders geeignet für Schule und Haus. Partitur und Stimmen RM. 3.—

VIOLIN DUETTE:
Sammlung leichter Violinduette und Kanons zur Ergänzung des Lehrstoffes für den zweiten und dritten Kurs in den höheren Lehranstalten. Je RM. 0.80

Zur Ansicht durch jede Musikalienhandlung oder durch den

MUSIKVERLAG MAX HIEBER MÜNCHEN

Soeben erschien:

Die Melodien der Lutherlieder

von

Prof. D. Dr. Hans Joachim Moser

96 Seiten mit 9 Abbildungen und vielen Notenbeispielen. Preis Mk. 1.90

Aus seiner umfassenden Kenntnis der Lieder Luthers heraus ein unentbehrliches Schriftchen für alle, die im Dienste der Kirchenmusik stehen, aber auch für alle Pfarrer und Freunde des Gesangbuches

GUSTAV SCHLOESSMANN'S
Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick)
Leipzig, Sternwartenstraße 79



GÜNTHER HELLWIG SCHÜLER VON ARNOLD DOLMETSCH, HASLEMERE, ENGLAND

LÜBECK BREITE STRASSE 48

BAUT IN ALLEN TEILEN EIGENHÄNDIG STREICHINSTRUMENTE, VORNEHMLICH VIOLEN DA GAMBA / BÖGEN NACH ALTER ART

UND EMPFIEHLT SICH FÜR DIE
WIEDERHERSTELLUNG ALTER INSTRUMENTE
ALLEINVERTRIEB DER DOLMETSCH BLOCKFLÖTEN

Besuchen Sie bitte die Ausstellung von Noten, Büchern und Instrumenten vom 10. bis 14. Oktober im Landesmuseum Kassel, am Adolf Hitler-Platz

Soeben erscheint:

Deutsche Klaviermusik des 17. und 18. Jahrhunderts

Herausgegeben von Hans Fischer und Fritz Oberdörffer

Band 1: Leichte Werke aus beiden Jahrhunderten	RM. 2.—
Band 2: Meister des 17. Jahrhunderts	RM. 2.25
Band 3: Meister des 18. Jahrhunderts	RM. 2.25
Band 4 und 5: Georg Philipp Telemann, Sechs Ouvertüren. Zwei Hefte, je etwa	RM. 1,50
Band 6: Georg Benda, Zwölf Sonatinen und eine Sonate. Etwa .	RM. 1.75

Die vorliegende Sammlung von Klaviermusik unterscheidet sich von Werken ähnlicher Art grundsätzlich dadurch, daß sie sich auf den Umkreis deutschen Schaffens beschränkt. Maßgebend war hierfür der Gesichtspunkt, daß in den meisten Sammelwerken älterer Klaviermusik die ausländische Kunst, insbesondere die französische und englische, von jeher stark berücksichtigt worden ist, ja oft sogar den deutschen Anteil in den Schatten stellt. Der oft einseitigen Bevorzugung ausländischer Klavierstücke, wie sie im Konzertsaal, im Unterricht und in der Hausmusik noch immer häufig anzutreffen ist, will die Sammlung, die z. T. aus den schwer zugänglichen „Denkmälern der Tonkunst" schöpft, z. T. aber auch neue Quellen erschließt, entgegenwirken und dem Klavierspieler einen Ausschnitt aus dem unendlich reichen Schaffen deutscher Meister vermitteln.

Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H.

Musikpädagogischer Verlag, Berlin-Lichterfelde

Den Freund neuer Haus- und Spielmusik

interessieren nachstehende Werke:

David Morgenmusik (Schulmusik), Knebel Alfr., Spielmusik für Laienorchester, Kammerer, Wir geben eine Zeitung heraus (Ein Spiel für Kinder). Pahlen, Kleine Zürcher Spielmusik, Schoch, Blockflötenschule und Blockflötenheft I u. II, Schütt Herm., Frühling, Frühling wird es nun bald! (Liedreihe mit Instr.), Schütt, Dreikönigsmarsch (Schulorchester), Wehrli, Auf zum Mond (Schuloper), Ich bin schon da (Krebse im Spiegel), Hobelspäne (Kanons); ferner die

Sammlungen

Der Schweizer Musikant, 3 Bände, Schweizer Sing- und Spielmusik (11 Hefte) und deren „Blattausgabe" (10 Blätter), Schweizer Liedblätter (26 oder 6 Hefte), Laienmusik (6 Blätter), Sing- und Spielmusik (12 Blätter).
Fisch-Feurer, Wegleitung für einen Schulgesangunterricht auf relativer Grundlage.

Auswahlsendungen durch Musikalienhandlungen, sowie durch den Verlag

Gebr. Hug & Co., Leipzig und Zürich

Peter Harlan-Werkstätten

Markneukirchen in Sachsen

Bau von historischen Blas-, Streich- und Tasten-Instrumenten

Walther Ebeloe

Klavierbaumeister

Hamburg 15 / Nagelsweg 51

Spezialwerkstatt für den Bau historischer Instrumente, insbesondere Klavichords, Spinetts, Cembali, Hammerklaviere in anerkannt vollendeter Ausführung, sowohl tonlich wie in der Stimmhaltung, in allen gewünschten Holz- und Stilarten zu mäßigen Preisen.

*

Musterinstrumente auf der Ausstellung im Landesmuseum
Dortselbst ausführlicher Prospekt

KUNSTWERKSTÄTTE, WEISSGERBER'
RICHARD JACOB, MARKNEUKIRCHEN

Empfiehlt Musikinstrumente für alte und neue Hausmusik: Gamben, Lauten, Blockflöten u. a. m. Spez.: Weißgerber Gitarren für Solospiel, das Beste, was es gibt. — Sowie einfach und doppelchörige 5saitige Gitarren in alten historischen Modellen für alte Gitarre-Literatur, 1650 bis 1750. Stimmung: Aa—Dd—gg—hh—ee.

Reparaturen. — Quintenreine Saiten.

PIRASTRO
DIE VOLLKOMMENE
SAITE

Bärenreiter-Chorflöte 4.- Mk.

c'' Birnbaumholz, poliert und in Ton u. Stimmung sorgfältig geprüft. In vielen Tausenden Exemplaren verbreitet

Neuwerk-Buch- und Musikalienhandlung, Kassel-Wilhelmshöhe

Alte Musik

im Verlag B. Schott's Söhne, Mainz

Antiqua Diese Sammlung alter Musik bringt unter Mitarbeit berufenster Herausgeber Meisterwerke des 15. bis 18. Jahrhunderts, die trotz ihrer besonderen Bedeutung und überzeitlichen Geltung in für die Praxis geeigneten Originalausgaben bisher größtenteils nicht vorlagen. Die Sammlung ist bestimmt für das gemeinschaftliche Musizieren in Haus und Schule, für den Musikliebhaber wie für den lernenden, lehrenden und ausübenden Musiker.

Werkreihe für Klavier In dieser Sammlung werden Werke der bedeutendsten Meister der Klavierkomposition veröffentlicht. Die Auswahl bietet durchweg leichte bis mittelschwere Werke in wohlfeilen, praktischen Erst-Neuausgaben (unter Kenntlichmachung des Urtextes) und ist sowohl für den Unterricht als auch für die Benutzung durch Kenner und Liebhaber gedacht.

Musik für Cembalo Siehe Edition Schott-Katalog

und andere Tasteninstrumente.

Musik für Blockflöten Sonaten, Suiten und Stücke von Frescobaldi, Gabrieli, Gibbons, Haydn, Hotteterre, Locke, Mozart, Palestrina, Purcell, Sammartini, Schickhardt, Stoltzer, Willaert und Bicinien verschiedener Komponisten um 1600, ferner Werke von Paul Hindemith und G. Keetman

Schott's Gitarre-Archiv Werke von J. S. Bach, Pl. E. Bach, Corbetta, Fuenllana, Guerau, Händel, Kuhnau, Milan, Sanz, Scarlatti, Visée u. a. in Ausgaben heutiger spanischer Meister.

Verlangen Sie die ausführlichen Sonderverzeichnisse und Kataloge

Wir zeigen gemeinsam

Instrumente in stilgerechter Ausführung zur klanglich einwandfreien Darstellung der gesamten alten Haus- und Kammermusik

Wir spielen gemeinsam

am Sonnabendvormittag im Landesmuseum Triosonaten für alte Streich- und Blasinstrumente

---

Gebrüder Ammer
Eisenberg/Thür.
Cembali — Spinette — Klavichorde

Hell-Werkstatt
Markneukirchen
Kurzhalsgeigen — Violen — Zinken — Päuklein

Wilh. Herwig
Markneukirchen
Blockflöten: Herwiga-Rex — Herwiga-Solist

Hans Jordan
Markneukirchen
Gambenchöre — Sologamben — Lauten

J. C. Neupert

„Die Werkstätten für historische Tasteninstrumente"
(Klavichorde / Spinette / Cembali)

bringen zu den Kasseler Musiktagen 1935 unter anderem auch den neuen

Neupert-Kielflügel

Kleinod (nur RM. 780.–)

Besichtigen Sie die reichhaltige Ausstellung historischer Tasteninstrumente im Landesmuseum

J. C. Neupert / Bamberg / Nürnberg / München

Für häusliches Musizieren und Konzertpodium

bringt die Collection Litolff

Hausmusik der Zeit

Eine Sammlung zeitgenössischen Musiziergutes für häusliches Zusammenspiel

Herausgegeben von

Dr. Alfred Heuß und Prof. Dr. Franz Rühlmann

Herbert Viecenz: Divertimento
Für Violine, Viola und Violoncello . RM. 2.20

Hans Weiß: Ein kurioser Kaffeeklatsch
für Klavier, Violine Flöte (oder II. Violine und Viola (oder Klarinette) . . . . . RM. 2.–

Karl Hasse: Suite in D-dur
sechs Stücke für Violine und Klavier . RM. 3 –

Ernst Reinstein: Musik
Für Flöte, Klarinette, Violine und Klavier RM. 2.50

H. Joach. Therstappen: Partita h-moll
für Flöte und Klavier . . . . . RM. 1.50

Raimund Rüter: Zwei vaterländ. Kanons
auf Texte von H. F. Blunck, für Tenor und Streichtrio . . . . . RM. 2.50

Prinus Dietze: Ciacona
nach einem Thema von G. Fr. Händel, für Violine und Violoncello . . . . RM. 1.50

Hermann Ambrosius: Drei Präludien und Fugen
für zwei Violinen und Flöte . . . . RM. 2.20

Karl Hasse: Suite a-moll für Hausmusik
fünf Stücke für Violine (od. Flöte) und Klavier (Violincello ad. lib.) . . . . RM. 1.50

Paul Höffer: Abendmusik
für Streichinstrumente in verschiedenen Besetzungen; I. Trio für Geigen und Bratsche, II. Duo für 2 Geigen, III. Streichquartett für 2 Geigen, Bratsche und Violincello . . . . . RM. 2.50
Partitur (Taschenformat) . . . . . RM. 1.–

Bruno Stürmer: Andante u. Variationen
für Violine, Violoncello und Klavier . RM. 2.–

„– sehr verdienstvoll – entscheidender Anstoß zu einer engeren Bindung zwischen den neueren Schaffenden und der musikalischen Allgemeinheit, der hoffentlich nachhaltig auf das deutsche Musikleben unserer Zeit einwirken wird – auf das höchste zu begrüßen – eine Tat – Nur selten findet man Ähnliches - glückliche Erneuerung einer älteren Praxis - hoffentlich stiftet sie Segen und belebt vor allem die Hausmusik –"

Weitere Hefte folgen!

Verlangen Sie Sonderprospekt und Ansichtssendung

Henry Litolff's Verlag - Braunschweig

Ausstellung der Schrift- und Druckwerkstatt Haus zum Fürsteneck, Frankfurt am Main, Paul Koch - Fritz Arnold, im Hessischen Landesmuseum Kassel, am Adolf-Hitler-Platz, während der Kasseler Musiktage 1935 (vom 10.-14. Oktober) und bis Ende Oktober +

Hugo Distler: Orgelpartita

„Wachet auf, ruft uns die Stimme" op. 8 II

Toccata, Bicinium und Fuge. BA 883 Mk. 3.20

Hugo Distler, der schon mit seiner Choralpartita „Nun komm der Heiden Heiland" den Weg zu einer neuen Orgelmusik weist, die sich bemüht, aus der Gebundenheit des bloß Zeitgemäßen wieder vorzustoßen in das Reich des Endgültigen, führt diesen Weg jetzt mit seiner Orgelpartita op. 8 II folgerichtig weiter. Aus seiner intensiven praktischen Beschäftigung mit alten Orgelwerken erscheint Distler besonders berufen, eine für das zeitgenössische Schaffen fruchtbare Auswertung des alten barocken und vorbarocken Klangideals zu geben.

Choralkantate „Wo Gott zuhaus nit gibt sein Gunst" op. 11

für 4stg. gemischten Chor, 4 Solost. (ad libitum), Streicher (=Orchester), zwei Oboen und Cembalo (oder Orgel oder Klavier) BA 750. Part. Mk. 3.—; Chorh. Mk. —.35; Instr.-St. je Mk. —.20

Der dieser Kantate zu Grunde liegende Text ist eines der zeitgemäßesten, zu geistlichen und profanen Gelegenheiten passenden Kirchenlieder der Lutherzeit. Das Aufführungsmaterial war bisher nur leihweise zu haben.

Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel-Wilhelmshöhe

Stadtpark-Restaurant Henkel

Kassel, Garde-du-Korpsstraße

die gediegene, behagliche Gaststätte
gepflegte Küche / Münchener und Kasseler Biere
ausgesuchte Weine

Treffpunkt der Teilnehmer an den „Kasseler Musiktagen"
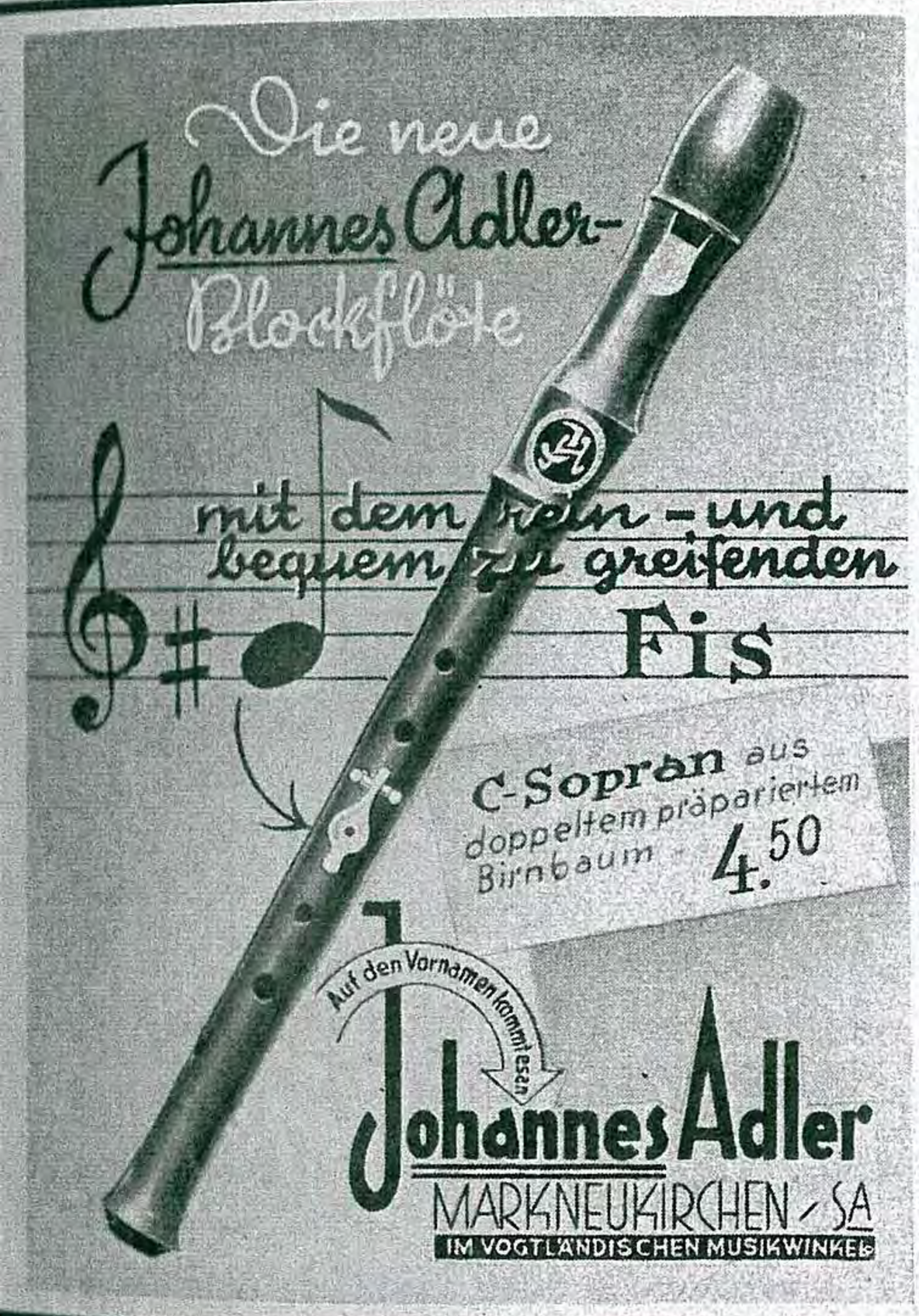
Heinrich Schütz-Bild

Originalgetreue sechsfarbige Wiedergabe (46x68 cm)

Dieses eindrucksvolle Porträt des Meisters, das Werk eines großen Künstlers und ein vollkommener Spiegel des schicksalschweren Lebens Heinrich Schützens, erhält nun auch einen würdigen, stilistisch ihm ganz gemäßen Rahmen. Der Bärenreiter-Verlag hat aus dem Landgrafenmuseum zu Kassel einen Originalrahmen kopieren lassen, der in der Mitte braunschwarz und innen wie außen mit Altgold kanneliert ist. Der Rahmen kostet Mk. 28.– auf Sperrholz aufgezogen und durch Mattfirnis haltbar gemacht. Auch unaufgezogene Bilder sind mit Firnisüberzug lieferbar. Preis Mk. 18.–; ohne Firnisüberzug Mk. 15.–



Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel-Wilhelmshöhe



AUF VERLANGEN UMSONST PREISLISTEN



Lieder für Singstimme und Klavier

Erndtekranz 1793

Auserlesene Lieder

für Sonnenschein und Regen, beim Heumachen, Kornbinden und Erndtekranz, Flachs-, Spinn- und Liebeslieder, daheim und in frischer Luft zu singen, wenn man froh ist,

neuherausgegeben von W. Schramm

BA 889 Mk. 1.90

Zweifarbiger Umschlag

Diese Ausgabe bietet eine Auswahl aus fünf Sammlungen volkstümlichen Liedgutes, die 1793 von dem Detmolder Generalsuperintendenten Ewald veröffentlicht wurden. In diesen Liedern lebt ein Stück bester deutscher Kulturgeschichte. Der begleitende Klaviersatz ist sehr einfach gehalten.

Schweiz. Musikpädagogische Blätter (15. 9. 35): „Man kann nur beklagen, daß die zwei Dutzend reizende und hübsche volkstümliche Gesänge so lange unzugänglich waren. Aber jetzt sollten sie viel gesungen werden von jung und alt, in Schule und Haus! Das ist feines, gesundes Singegut!“

*

Bärenreiter-Verlag Kassel

HUGO DISTLER

Ich wollt, daß ich daheime wär

Motette für vierstimmigen Chor a cappella

Op. 12, Nr. 5, BA 755, Part. Mk. 1.20, Chorheft Mk. -.40

Auch diese neue Motette für den 1. Sonntag der Endzeit wird ebenso freudige und dankbare Aufnahme finden wie die bisher vorliegenden vier Motetten aus Distlers Geistlicher Chormusik („Singet dem Herrn ein neues Lied“, „Totentanz“, „Wach auf, du deutsches Reich“ und „Singet frisch und wohlgemut“).

„... Distler schreibt einen durchaus sangbaren, linienhaften Stil, ohne die übliche große Gebärde, natürlich-musikantisch, innerlich-ruhig, eine Musik von schlichter Schönheit ...“ (Dresdner Anzeiger)

Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Soeben erschien:

Allerlei Volkstänze

am Klavier zu spielen

mit neuen Sätzen von Dore Brandt

25 Tänze im künstlerisch ausgest. Geschenkband RM. 1.60

Herausgabe methodischer Werke zur bewußten musikalischen Erziehung im Schul- und Privatmusikunterricht, für Chöre und Jugendgruppen.

Verlagsverzeichnisse kostenlos

Tonika Do-Verlag

Berlin W 57, Bülowstr. 10

Neuwerk-Buch- und Musikalienhandlung

Noten / Bücher / Musikinstrumente / Antiquariat

Ausstellung

im Landesmuseum

Kassel, am Adolf Hitler-Platz

vom 10. bis 14. Oktober einschließlich, während der Kasseler Musiktage